Uhorner TE

Mbonnementspreis

für Thorn nebft Borftabte frei ins Saus: vierteljahrlich 2 Mart, monatlich 67

für Auswärts frei per Boft: bei allen Raiferl. Poftanftalten vierteljährlich 2 Mart

Musgabe täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß ber Sonne und Feiertage. Redaftion und Expedition:

Ratharinenstraße 204.

Insertionspreis

für bie Spaltzeile ober beren Raum 10 Pfennig. Inserate werben angenommen in ber Expedition Thorn Katharinenstraße 204, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des Ins und Auslandes. Unnahme ber Inferate für bie nächstfolgenbe Rummer bis 1 Uhr Mittags.

Sonntag den 22. August 1886.

IV. Jahrg.

* Die Leftrlings-Aleberproduktion.

In Rr. 187 der alten "Thorner Zeitung" vom 13. August cr. befindet sich ein Artikel mit obigem Titel. In diesem Artikel beinricht bespricht die "alte Thorner" die Schmuttonfurrenz im Sandwerkerstande und findet dabei heraus, daß folde die Lehrlings-Uebersproduktion verschuldet. Und das ist soweit auch ganz schön. Da uns aber die "alte Thorner" nicht nur allein fein Mittel an die Dand giebt, mit welchem diefer Schmutkfonkurrenz zu Leibe gerückt werben könnte, sondern uns sogar mit folgender Erklärung:
"Die in der Lehrlings-Ueberproduktion liegende Gefahr

ift bereits richtig erfannt; verschiedene Innungen haben darauf hingearbeitet, die Bahl der Lehrlinge in ein richtiges Berhaltnig ju bem Umfang bes Befdafts ju bringen, und es ist bereits vorgeschlagen, diese Angelegenheit auf geseslichem Wege zu lösen. Wir glauben nicht recht daran, daß Letteres möglich sein wird, aus dem sehr einfachen Grunde, weil die Gewerbs- und Erwerbsverhaltniffe in unferem beutschen Baterlande fo unendlich berichieden find, daß fich nicht eine für alle Falle paffende Borfdrift finden laffen wird. Es mußten babei fo viele Ausnahmen zugelaffen werben, daß bas Befit am Ende ben Charafter eines Siebes tragen würde."

die hoffnung raubt, daß die frebsartige Bunde, die Schmutstonturrent, im Sandwerterftande jemale geheilt werden fonnte, fo ift bas febr bedauerlich und wir empfinden es schmerzlich, daß die "alte Thorner" über biefes Thema nicht icharfer nachgedacht hat. In letterem Falle murbe ihrem geistigen Auge vielleicht Konig Derobes erfdienen fein, welcher alle Rinder mannlichen Gefdlechts im ersten Lebensalter töbten ließ, um damit auch dasjenige gu treffen. Rebensalter töbten ließ, um damit auch dasjenige gu treffen, von welchem er fürchtete, daß es ihm Ronkurrenz machen wurde. Die "alte Thorner" besitzt einen ganz schätzenswerthen Einfluß, nicht unmöglich ware es ihr mit demselben ein Gesetz ins Beben gu rufen, nach welchem bis auf Beiteres alle Rinder mannlichen Beidelag rufen, nach welchem bis auf Beiteres alle Rinder mannlichen Gefchlechts gleich nach der Gehurt getobtet werden mußten. Alle die Rnaben, welche nach dem schulpflichtigen Alter genöthigt find, falls fin falls fle nicht im nieberen Arbeiterstande in einer segensreichen Ehatigkeit ber menschlichen Gesellschaft dienen oder nicht Kaufleute werben mass menschlichen Gesellschaft dienen oder nicht Reigung werben wollen, und jum Studium weber Gelb noch Reigung haben, irgend ein Sach tunftgerecht zu erlernen und damit eine Lebengenist ein Fach tunftgerecht zu erlernen und damit eine Lebensegifteng fich zu begründen, wurden nach einem folchen Gefets in furger Beit verschwunden fein und damit auch die Lehrlings-Ueberproduktion, welche die Schmugkonkurreng im Sandwerkerftande aufrecht erhält.

Chenso leichthin, wie die "alte Thorner" es herausfindet, leichthin bat Wittet wider die Schmugkonkurreng giebt, ebenso leichthin hatte sie auch das nahe liegende, oben genannte Mittel wider bie auch das nahe liegende, fonnen umfomehr, wider die Schmugkonkurreng ausfindig machen fonnen, umfomehr,

als auch in der Gelehrten-, Beamten- und Kaufmannsbranche schon leit langer Zeit über starke Ueberproduktion ängstlich geklagt wird. Ichorner" blamirt sich so gut wie er kann. Um der "alten daß es auch ihr Borrecht zu lassen, beeilen wir uns zu beweisen, daß es auch ihr Borrecht zu lassen, beeilen wir uns zu beweisen, bag es auch ohne den Tod der lieben Knablein, die gleich nach der Gebiert it ohne den Tod der lieben Knablein, die gleich nach der Geburt ihren Müttern die Augen mit Freudenthranen fullen, ein

Mittel giebt, die Schmuttonfurreng im Sandwerterftande gu zügeln und daß diefes Mittel ber "alten Thorner" auch längft fichtbar geworden ware, wenn fie von anno 48 an nicht immer fo halsstarrig "lints" gegangen mare. Dieses Mittel heißt

"Befähigungenachweis" und befteht

1. für Anaben, welche Sandwerter werden wollen, aus einer angemeffenen Schulbildung und einer gefunden Rorper= tonftitution; lettere haben die Lehrlinge in der Bertftatt vielmehr nothig, ale die einfachen Sandarbeiter bei ihrer freien Bewegung, in welcher fie vielfach Belegenheit haben,

fich gefund und fraftig zu erhalten; 2. fur Lehrlinge, welche Gefellen oder Gewerbegehilfen werden wollen, aus einem fogenannten Befellenftud, einem guten Führungsatteft und einer angemeffenen Schulbildung;

3. für Gefellen oder Gewerbegehilfen, welche Meifter oder Bringipale werden und das Recht erwerben wollen, eine eigene Wertftatt gu errichten und darin Rnaben gu beschäftigen und gu Befellen ober Bemerbegehülfen auszubilben, aus einem fogenannten Deifterftud, guten Führungsatteften und ebenfalle einer angemeffenen Schulbilbung.

Beber, ber eben nicht fo halsftarrig ift, wie bie "alte Thorner", wird es diefem Mittel fofort anmerten, bag es in ber That eine große Beilfraft in fich birgt, nicht allein für die Urbelftande im Sandwerterftande, fondern auch für diejenigen in der großen Boltsmaffe; es noch besondere anzupreifen, durfte beshalb jebes Bort zu viel fein. Rur um die "alte Thorner" mit ihrem Unhange boch noch für unfer Gefolge zu erobern, geftatten wir une, an ein Schriftchen zu erinnern, welches vor etwa neun Jahren bier unter bem Titel "Der privilegirte Belbfact ober ber Lindwurm unter ben Bewohnern des Deutschen Reichs" erschien und in welchem beffen Berfaffer gu der Schmuttonfurreng im Sandwerferftande fich wie folgt außert:

. . . Dies find meine Erlebniffe feit funf Jahren. Dag ich nicht ohne ungahlbare Leidensgenoffen geblieben, dafür forgt ber von den Demofraten mit der fcrantenlofen Gewerbefreiheit privilegirte Belbfact, welchem gu Liebe die burgerlichen und ftaateburgerlichen Rechte bes beutschen Bolfes in feinem Reiche, ber gewaltigen Scholle Erbe, die es Jahrhunderte lang bebaut und bemahrt und mit feinem Blute mider fremde Gindringlinge vertheidigt hat, vernichtet wurden.

Der privilegirte Belbfad - ju feiner Rategorie gehoren bie Spekulanten, Pfufder und Schwindler, einheimifche und aus aller Berren Lander hergelaufene - welcher weder feine technifche noch fittliche Qualifitation jum Betriebe eines Sandwerte, eines burgerlichen Gewerbes nachzuweisen verpflichtet ift, und der fic nur darauf legt, das Wort "Berdienen" ju ftudiren, richtet fich eine Werkstatt ein. Db fie genügend Licht oder Luft hat, ift ihm Rebenfache, und foricht nun nach ben allerbilligften Arbeitetraften. hierbei fommt ibm ein gludlicher Gebante gu Gilfe. Da find ja Rnaben armer Eltern, die fich wohl abrichten laffen gur Ber= wendung für einen Spottpreis. Bald wimmelt denn auch diefe und jene Wertstatt von bethörten Rnaben und nun, wie man meint fonturrengfahig gemacht, tann man Arbeiten heranschleifen funfzig Brogent unter bem Normalpreife, um fpaterhin, wenn man erft

Burdig gur Seite ftellt fich biefen Beschäftsgrundfaten, aus welchen der Born eines fo beglückenden Lebens fließt, eine Sorte Brivilegirter, deren Bragis und miffensdurftiges Schaffen barin beruht, überall zu pumpen aber niemals zu bezahlen. Unter taum glaublichen Schwindeleien weiß fich folch murdiger Privilegirter in ben Befit einer Breffe und Lettern zu feten, zuweilen fogar in ben Befit einer Berdienstmebaille, und nun hat er Baffer auf feiner Mühle. "Ich bin der Buchdrudereibefiger pp. aus pp., bitte mir Dufter ihrer Fabrit vorzulegen", mit diefen Borten brangt er fich in das Romtoir eines renommirten Papiergefchafts. Bahrend man bemuht ift, ihn zu bedienen, fällt ibm auf einmal ein, "ba g feine Beit fehr bemeffen ift" und erfucht, ihm Dufter nach der Beimath ju fenden, er wird barnach eine Auswahl treffen und einen probeweifen Auftrag geben. Alles gefdieht punttlich und mit einem Probchen ihres Runftfleiges prellt diefe Gorte Brivilegirter felbft ben vorsichtigften Fabrikanten jum Nachtheil wirklicher Fachmanner, in beren Mitte er fich gedrängt und beren gutes Renommé er fich ju Rute macht, um ein verdienftlofes, recht flottes Leben gu führen.

die Beitsche in ber Sand, fich schablos zu halten für etwaige Geld-

opfer und die jetigen Unftrengungen, ben tunftfinnigen gemiffen=

haften Deifter todt ju machen und beffen Familienangeborige gu

überliefern dem Suppentopfchen in ber Sand und der Sammel-

"Bedermann muß es leicht gemacht werden, fich zwanglos bewegen und ernähren gu tonnen und dies ift nur möglich vermittelft einer fcrantenlofen Gewerbefreiheit" fo tont voll Beisheit der beredsame Mund des Demofraten und des irre geleiteten oder gekauften Journalisten. Dafür kann Riemand, daß Du bies nicht verstehst, armer Meister, der Du sinnst und erfindest und Dich abharmft bei Deiner darbenden Familie. Dach' doch Ronturreng bem Gelbfade, mit Leinwand in ben Sofen und Deinen Schöpfungen, welche er Dir gewiffenlos nachahmt ohne Dube und Zeitverluft! Es fann ja Riemand bafür, daß Du Dir burch Schwindeleien nicht zu helfen verftehft und durch die Schmut-

tonfurreng ju Grunde gehft!

buchfe für die Urmen.

Much Du armer Junge, freigewordener und an bie Luft gefester Befelle ober Bemerbegehülfe verftehft es nicht, Dich amanglos zu bewegen und Dich leicht und honett zu ernähren. Rebenfache ift Deine fummerliche technifche Ausbildung, mit welcher Du in teiner gediegenen Bertftatt befteben tannft, mabrend die Bertftatten, benen Du Dein durftiges Biffen verbantft, fich Dir verichliegen, um Dir einen nachwuchs zu erziehen, welcher Dir auf ber Landftrage in der Bettelei Ronfurreng macht.

"Der Zeitgeift, die freie Gelbstbeftimmung des Denschen will es fo," fdreit der Demokrat, und wendet fich nicht an die nadte Birtlichteit, welche alle Illufionen gerftort, wie meine Beifpiele gezeigt haben, und auch gezeigt haben, daß nicht ber Beitgeift und die freie Selbstbeftimmung des Menfchen, fondern ber burch Aufhebung und auf Roften aller Rechte und Borrechte allein privilegirte Belbfact es fo haben will, um bas Schicffal ber Bewohner bes beutfichen Reiches in ber Tafche gu behalten.

Unfere Demotraten find benn auch, wenigftens febr viele von ihnen, allmählig zu ber Erfenntniß gelangt, daß fie mit ihrem Gefchrei "nieder mit allen Rechten und Borrechten, bafür fei

Die stumme Waise.

Reiminal-Roman von Ernft von Balbow.

(Machbrud verboten.) (Fortsetzung.)

Sache gang ruhig nehmen, benn wenn Joseph fieht, daß Du fo gladlich barüber bift, bann wird fein Ebelmuth fich bagegen ftranben, diefes große Opfer anzunehmen, und er wird lieber auf ein ficheres Gufunft entgegenein sicheres Glud verzichten, um einer trüben Butunft entgegen-Bigeben. Um besten mare es, wenn Du mich mit diefer garten Diffion betrauen möchteft "

"Rein," enigegnete Mary entschieden, "aber fei gang ruhig, d werbe heute noch an Joseph fcreiben."

tonntest gar nicht anders handeln. Ich sagte es gleich meiner Gaft unfere Gart unfere Gart unfere Gart unfere Gart unfere Gart unfere Baft unferes Saufes, den wir voll Liebe pflegten, fie wird unfer Bertrane. Trauer und Unfrieden Bertrauen nicht migbrauchen und zum Lohne Trauer und Unfrieden in bon G. frahe Stunden verin bas Saus bringen, unter beffen Schut fie frohe Stunden verlebt. Ja und nun freut es mich um so mehr, daß ich Recht behalten habe, auch der Bater wird glüdlich fein."

Mary feufzte fower, boch fie ermannte fich und streckte ber faligen Freundin zum Abschiede ihre kalte Sand entgegen.

Als Abele fie aber endlich verlaffen hatte — die letten Dis nuten wollten ihr wie eine Ewigkeit erscheinen —, da fant fie bernichtet auf bernichtet auf das Sopha nieder und barg ichluchzend das Antlit in ben Bolftern. Bar es boch bem armen Madden, ale fei bie Sonne, Bolftern. Bar es doch dem armen Madchen, ute fet plöglich welche doch so freundlich vom himmel herniederlächelte, untergegangen und graue Dämmerung umhüllte Alles.

Somerlich hatten Abelens folau berechneten Worte einen Gintlich hatten Abelens folau berechneten Worte einen folden Ginbrud hatten Abelens ichlau beremneren brübes verandertes Befen in Mary's Bergen ichon einen Stachel gurud-Belaffen. So innig sie porhin vertraut hatte, jest vermochte sie nicht mehr bor innig fie porhin vertraut hatte, jest vermochte sie nicht mehr, dem bosen Zweifel zu wehren, der ihr Gerz vergiftete, wie ber Maten bosen Zweifel zu mehren, der ihr Gerz vergiftete. Zum bie ber Mehlthau die taum erschloffene Blüthe vergiftet. Zum trften Molebithau die taum erschloffene Blüthe vergiftet. Bum ersten Male blidte das grüngeängte Ungeheuer, die Eifersucht, höhnend auf Marh, die sich von Joseph verrathen mähnte.

Und Abele hatte gesagt, daß jenes Dadden jung und schön eine Erhin Satte gefagt, bag jenes Dadden jung und schön eine Erbin fei! Sie konnte ihrem Ermählten Glud geben mit ihrer Sand, die zugleich irdifche Buter gu vertheilen hatte; fie geborte einer vornehmen englischen Familie an, die für fie forgte, fie gludlich verheirathet miffen wollte!

Und Mary? - Bie verlaffen und wie verwaift tam fie fich boch in diesem Augenblid vor! Durch ihre Mutter gehörte auch fie einer reichen und vornehmen englischen Familie an; doch diefelbe hatte fich nie um die Baife gefümmert, welche ohne die Barmbergigteit guter Meniden elend verfommen fein murbe. 3a, mehr noch, die ftolgen, hartherzigen Bermandten hatten ihren armen Bater verfolgt und ibn graufamen Martern untermorfen - o, fie mar recht ungludlich, und der Stern der Liebe, der fo freundlich hineingeleuchtet in die Racht ihres Lebens, er mar ein täufdend Brrlicht gemefen!

Endlich hatten die reichlich ftromenden Thranen bas Berg bes armen Rindes um Etwas erleichtert, und Dary richtete bas fcmergende Saupt in die Sobe und trodnete die naffen Augen.

Sie machte fich bereits Borwurfe, daß fie im Egoismus ihres Liebesichmerges des theuren Batere vergeffen habe, der fie fo gartlich liebte, und befchloß, fortan nur ihm zu leben und jeber Erbenliebe zu entfagen.

Um nicht wieder mankend zu werden in ihren muthigen Ent= foliegungen, erhob fie fich langfam und ging zu ihrem Arbeitstifche, wo fich auch Schreibgerath befand.

Best gleich wollte fie an Joseph Schreiben, ehe ihre Kraft fie verließ; mar fie es doch ihrer Ehre foulbig, bas gegebene Berfprechen zu erfüllen - Die Freiheit wollte fie dem Geliebten gurud: geben ; welchen Gebrauch er bon biefem boben But machte, wollte

34. Rapitel.

fie ihm felbft überlaffen

Ontel John. Es ift leichter, in Augenbliden hober Erregung einen Ent= folug zu faffen, als benfelben bann auszuführen - fobald es fich barum handelt, ein großes Opfer gu bringen. Dies follte auch Mary erfahren, als fie vor dem Schreibtifche fag, die eingetauchte Feder in der Sand, und auf den weißen Bapierbogen

niederblictte. Die gemandte Schreiberin, der es ftete gelungen mar - als fie ber Sprache nicht machtig gemefen -, ihre Befühle fchriftlich

auszubruden, fand heute feine Borte, um bie bittere, fcmergliche

Mittheilung paffend einzukleiden.

Sie wollte Joseph nicht verleten, indem fie einen, doch vielleicht ungerechten Berbacht aussprach ; fie wollte ihr eigen es Befühl unterdrucken, damit der Geliebte nicht etwa aus Mitleid mit ihrem Sammer auf die Sand jener Erbin verzichtete - fie mußte bemnach gang ruhig und vernünftig ichreiben, fühl überlegt mahrend bas Berg ihr zu brechen brobte.

Da ward leife an die Thur gepocht. Mary fchrat empor. Das war gemiß bie gute Frau Reubauer, bie, neugierig gemacht burch ben feltenen Befuch, fich erfundigen wollte, mas berfelbe ju bedeuten gehabt habe. Go theilnehmend fich die Matrone ftets gezeigt hatte an bem Schicksal ihrer jungen Schutbefohlenen, fo peinlich mar es jest fur Mary's Stolz, es ihr einzugefteben, bag bie Familie bes Dottor Warbenthal, ber fich bereits als ihren Berlobten ertlart hatte, biefe Berbindung nicht muniche, fondern eine andere Braut auserfeben habe für den Gobn.

Mit geprefter Stimme bat deshalb Mary, fie jest ungeftort gu laffen - in einer Stunde merbe fie herabtommen und Alles berichten. Gie wollte nur Beit gewinnen, um ihren Brief fdreiben zu tonnen, und mar daber febr unangenehm überrafcht, als die Thur leife geöffnet mard.

Faft unwillig mandte fie das Saupt, fprang jedoch mit einem Ausruf ber Freude auf, als fie im Rahmen ber geöffneten Thur, bicht hinter ber tleinen alten Frau, eine hohe Danner= geftalt bemertte, in welcher fie fogleich ihren Befduger erfannte.

"Ontel, lieber Ontel John!" fprach fie bem Befucher bie Sanbe entgegenftredend.

Frau Renbauer trat gurud, um ben Fremben vorbeigulaffen, und entfernte fich bann topfichuttelnd. Sie hatte anfanglich ben Unbefannten, ber fich einen Freund bes jungen Dabchens nannte, nicht gu Dary laffen wollen, waren ihr boch beren Begiehungen ju bem "Ontel" ganglich unbefannt, ba die Rartenlegerin, die ihr bavon hatte berichten fonnen, langft in fuhler Erbe, neben ihrer ungludlichen Entelin, rubte. Mary hatte nämlich an einem ber folgenden Tage nach dem Biederfinden mit ihrem Bater fich erinnert, daß fie der franten Fran Riedel habe einen Befuch machen wollen. Da Ferdl's Tante fich erboten, Erfundigungen einguziehen, brachte fie in Erfahrung, daß Frau Riedel ihren Leiden erlegen fei. (Fortfetung folgt.)

Freiheit, Bleichheit, Bruberlichfeit" bem Willen Gottes entgegen, welcher bem "Ginen die Baben die gold'nen beicheert, ben Undern läßt graben tief unter ber Erd'", einen recht netten Bruder in bem Geldfad privilegirt und benfelben mit allen möglichen Borrechten

Bogu maren aber Fehler ba, wenn fie nicht gemacht werden follten, und mogu die Rorrettoren, um fie gu verbeffern? Das

ift eine alte Befchichte.

Go merben benn jest auch alle möglichen Anftrengungen gemacht, alle die groben, theile icon eingerofteten Fehler aus dem Sandwerterftande auszumergen, und ba es neben meinem Berufe ale Buchbruder auch mein Fach ift, ju forrigiren, fo halte ich mich auch für berechtigt, an ber fauern Arbeit, einen von ungeübten Gegern*), gegen beren Unftellung ich von jeher proteftirte, gelieferten Rorretturbogen verbeffern zu helfen.

Bei biefer Arbeit bin ich benn entschieden der Deinung, daß bas jest angebahnte freie Innungemefen, in vielen Branchen und an vielen Orten faft unausführbar, nur fehr langfam jum Biele gu führen geeignet ift. 3ch tenne ein viel befferes Rorretturgeichen, Braris bleibt Braris : fofort ohne alle Bogerung fei bas durch die schrankenlose Gewerbefreiheit schwer verlette Raturrecht wieder zur Geltung gebracht. Das Recht nämlich: Lehrlinge auszubilden und zu beschäftigen sei nur ein Recht des Meisters, bes unbescholtenen Fachmannes mit eigener Wertftatt und nicht ein Recht bes falten unmiffenden Gelbfacks und deffen befoldeter Diener, sowie ein Recht jedes beliebigen Pfufchers und landläufi-

gen Schwindlere.

Ein foldes Lehrlingsausbildungs- und Beichaftigungerecht, welches noch babin gu erweitern fein durfte, daß Lehrlinge nicht bei folden Thatigfeiten ausgenutt werben, welche fie ju lebensunfähigen verfruppelten Menfchen macht - 3. B. in Buchdruckereien beim Zeitungefat die gange Lehrzeit hindurch - ein folches in ber Ratur begrundetes Recht wird eine munderbare Silfe fein gegen die Suppentopfchen in der Sand und die Sammelbuchfen fur die Armen, auch eine munderbare Silfe fein gegen die heimathe- und oft brodlofen Gogialbemofraten, aufgezogen in den Bertftatten talter Gelbfacte; es wird eine munderbare Silfe fein gegen bas vollftändig gur Landplage gewordene Bagabondenthum; es wird die Armen-, Arbeits- und Buchthäufer entlaften und ben ftart gefährdeten Landbau wieder fraftigen burch Bemahrung billiger und nicht vermahrlofter Arbeitefrafte, mit einem Borte : ein folches in der Ratur begrundetes Recht wird febr fegensreich mirten

und fehr bald viel Elend aus der Welt schaffen. Der Gelbfact, welcher fo wie fo reichlich zu leben hat, und die übrigen Privilegirten werden durch ein folches Lehrlingsausbilbunges und Beschäftigungerecht gezwungen, nur mit Gehilfen gu arbeiten und zwar auch mit vielen folder Gehilfen, die fie felbft bem Elende preisgegeben, fie merben alfo gezwungen, theurer gu arbeiten, und fonnen bann weniger bem funfifinnigen gemiffen haften Deifter die Lebensadern unterbinden und durch Ausnugung bethorter Rinder armer Eltern fich an der Menfcheit fo grob

Richt minder gerechtfertigt ift es, bag bei ber Bergabe ber Röniglichen und Rommunalarbeiten nur eine Ronturreng inmitten

unbescholtener Fachmanner und Deifter jugulaffen ift.

Den Geldfad erfduttern diefe fleinen Befdrantungen noch febr lange nicht und laffen ibn noch immer im großen Bortheile bem Deifter und bem Fachmann gegenüber: benn er arbeitet entweder mit feinem ginsfreien Belde ober mit dem Belde ber Reichs= bant oder anderer Gelbstellen zu einem niedrigen Binofuße - wie Die übrigen Brivilegirten fich tonturrengfahig erhalten, habe ich an oben angeführtem Beifpiele mit dem Buchdrudereibefiger pp. aus pp. gezeigt - mahrend die Fachmanner oder Meifter in fait allen Fallen nur zu hoben Binfen unter ichwierigen Berhaltniffen fich Beld jum Betriebe ihres Bewerbes befchaffen fonnen."

Politische Tagesicau. Die "National-Zeitung" theilt in einer Bolemit mit der "Germania" mit, fie habe allen Grund zu der Annahme erhalten, daß die Befuitenfrage gur Zeit feine aftuelle Bedeutung habe, ba bei ben Berhandlungen über die "befinitive Revifion" ber firchenpolitischen Gefete zwischen ber Regierung und ber Rurie Die Aufhebung des Jefuitengefetes nicht in Frage gefommen fei.

Gelbft ber Barifer "Figaro" widmet der 100. Biederfehr bes Todestages Friedrich & des Großen einen Artitel, in welchem er die letten Lebenstage bes Ronigs in fympathifder Beife befchreibt. Fühlt fich die "Berl. Bolte-Btg."

dadurch noch nicht beschämt?

Bon ben 83 frangöfifchen Generalräthen elde am Montag zusammengetreten find, befigen 72 eine republifanifche und 11 eine tonfervative Farbung. Der Aufruf Jules Gerrh's ju einer mit Gulfe ber gemäßigten Monardiften gu bildenden republitanifc - tonfervativen Bereinigung ale Damm gegen ben Raditalismus hat natürlich die Raditalen fehr verbittert. Undererfeite find auch die monarchiftifchen Stimmen, Die den Borfclag als ber Distuffion werth erachten, recht dunn gefat, fo daß aus

ber Sache offenbar nichts wird.

In beiden Saufern bes englifchen Barlaments fanden geftern die Debatten über die Abreffe auf die Thronrede ftatt. 3m Dberhaufe machte Lord Galiebury ergangende Dit= theilungen gur Thronrede. Rach Berlauf ber heißen Jahreszeit follen in Birma bie umfaffenoften Dagnahmen gur Biederherftellung ber Ordnung ergriffen werden. Bezüglich ber afghanifden Grengabstedung theilte er mit, daß nur noch eine Strede von etwa 20 Meilen beftritten fei und daß es nicht munfchenswerth fei, deshalb die Rommiffion einen zweiten Binter in jener Begend gu laffen. Es fei voller Grund gu ber hoffnung vorhanden, bag die Regierungen über den ftreitigen Buntt gu einem Ginvernehmen gelangen murben. In Bezug auf die fonftigen ausmartigen Ungelegenheiten gebe es nichts, mas Beforgnig verurfache. Die Integritat bes turtifden Reiches fei eine ber Bedingungen, auf benen das gegenwärtige Syftem Europas beruhe. Sie fei von großer Wichtigfeit für ben europäischen Frieden und für die Intereffen Englands.

Marfchall Bagaine hat in unserem Candsmann Lüdert in Mexito einen Bertheidiger gefunden. Die Fürstin Salm-Salm hatte ben Maridall in ihren Memoiren nicht eben fehr mohlwollend gefdildert und ihm namentlich Graufamteit vorgemorfen. Dem ift herr Ludert in ber in Derito ericheinenden beutiden Zeitung "Germania" entidieden entgegengetreten. Darauf bat Berr Lüdert folgendes Schreiben Vagaines erhalten : "Lieber Freund, balb hatte ich vergeffen, Ihnen für ihre Untwort auf Die Bublitation ber Fürftin Galm-Galm über meinen Charafter au danten; fie muß narrifch fein, um fo falfche Dinge gu behaupten.

Dine Zweifel behandelt fie mich nur fo, weil ich fie magrend ihres Aufenthaltes in Mexito nicht befucht habe. 3ch graufam! 3ch habe nie eine Fliege getobtet, viel weniger die Solbaten unnüter Beife tödten laffen. So wird indeß im Allgemeinen Geschichte geschrieben. Ihr ergebener Marschall Bazaine."
Die deutsche Einwanderung in den Bereinigten

Staaten von Rordamerita hat in letter Beit gang bedeutend abgenommen. Auch die irifche und böhmifche Ginwanderung ift gurudgegangen. Dagegen hat die der Englander, Schotten, Italiener, Schweben, Ungarn und Slovaken eine be-trachtliche Zunahme erfahren. In den erften feche Monaten diefes Jahres wanderten in den Bereinigten Staaten ein, verglichen mit demfelben Zeitraum bes Jahres 1885:

	1886 geger	1 1885
Deutsche	27,765 "	48,457
Engländer	16,716 "	10,288
Irlander	14,932 "	16,474
Schotten	4455 "	2476
Schweden	9716 "	6498
Ungarn u. Slovaten	9700 "	5605
Norweger	4823 "	2143
Dänen	3756 "	3153
Defterreicher	4530 "	4362
Schweizer	2227 "	2180
Franzosen	1709 "	1098
Böhmen	1800 "	2440

In den nämlichen 6 Monaten manderten allein 5030 ruffi= fce Buden ein, welche Bahl berjenigen der im vorigen Sahre Gingemanderten ein wenig voraus ift. Rach biefer Tabelle wird der duich die verminderte Einwanderung von Deutschen und 3r= ländern gefchaffene Ausfall burch die vermehrte Ginmanderung von Ungehörigen anderer Nationalitaten wieder gededt, boch hat der Unterichied einen bemerfenswerthen Ginflug auf das Arbeitebureau im Caftle Barben. Dort ift es in letter Beit außerorbentlich ftill zugegangen. Der Begehr nach Arbeitern und Sandwerfern fonnte bei Beitem nicht befriedigt werben, ba die Schiffe nur wenig Bufuhr von tuchtigen und munfchenswerthen Arbeitefraften

Die itifde Ronvention in Chicago hat Gladftone für feine Bemühungen um die Berftellung ber Somerule ihren Dant votirt. Die in den Berfammlungen der Konvention gehaltenen Reden waren reichlich mit Drobungen gegen die gegenwärtige Regierung Englands gefpict.

Peutsches Reich.

Berlin, 20. August 1886.

- Se. Maj. der Raifer fam heute Bormittag nach Berlin und befichtigte in der Ruhmeshalle unter Fuhrung des Rriegs= miniftere Bronfart von Schellendorff ein bort aufgestelltes Befout der fur ben Gultan bon Sanfibar jum Befchent bestimmten Batterie. Rachmittage tehrte der Raifer nach Botsbam gurud, wofelbft ber preußifche Befandte beim Batican bon Schloger und der bagerifche Befandte Graf von Lerchenfeld vom Raifer em= pfangen und gur faiferlichen Tafel befohlen murben.

Ihre R. R. Sobeit die Kronpringeffin tritt bereits beute Abend ihre Reife mit den Bringeffinnen Tochtern nach Campiglio an. Die Reife geht über Leipzig Sof, Munchen, Innsbrud und

- Bring Bilhelm von Breugen wohnt heute Nachmittag ber Parfifal-Borftellung in Bahreuth bei und reift Abends von bort ab.

- Bring Leopold von Bagern ift gur Theilnahme an ben Danövern des XII. (Ronigl. Gadfifden Armeeforps) h:ute in

Dreeben eingetroffen.

- Der Ronig von Bortugal ift heute in Stocholm einge= troffen und bom Ronig von Schweden begrugt worden. Der Untunft des Ronigs von Portugal in Berlin wird Mitte nachfter Boche entgegengesehen. Dem Bernehmen nach beabsichtigt berfelbe ber filbernen Sochzeitsfeier des Fürftlich Sobenzollern'ichen Baares beignwohnen.

- Die Mitglieder ber Rommiffion für Ausarbeitung eines Reichszivilgefesbuche find von ihren Erholungs= bezw. Badereifen gurudgetehrt. Die regelmäßigen gemeinschaftlichen Sigungen ber Rommiffion werden dem Bernehmen nach jedoch erft Anfangs September wieder aufgenommen werden. Der Abichlug ber Arbeiten foll, wie bestimmt verlautet, um die Mitte des nachften Sahres ju ermarten fein. Das Mitglied ber Rommiffion Dr. v. Schmidt ift jum Dberlandesgerichtsprafibenten in Rurnberg ernannt

Das Schreiben, mittelft beffen der Berliner Dagiftrat die Befter Ginladung ablehnte, enthalt, wie ber Abgeordnete und Stadtverordnete Dr. Deper in ber "Breslauer 3tg." mittheilt, einen verbindlichen Dant fur die Ginladung, ein Bedauern für bie Rothwendigfeit ber Ablehnung und die beften Bunfche fur ben Glang und bas Belingen ber Feier.

- Der bisherige deutsche Ronful in Rem : Dort Legationerath Dr. Freiherr v. Bepfing ift zum Ronful in Balparaifo

ernannt worden.

- Der Biener "Neuen Freien Breffe" gufolge bat Bifchof Dr. Ropp bem Bapft ausführlichen Bericht über ben Berlauf ber Bifchofetonfereng erftattet und fich für beren Befchluffe bas papitliche Blacet erbeten.

Brilon in Beftfalen, 19. Muguft. Zwei verheerende Brande haben geftern Abende 6 und Rachte 3 Uhr bas Städtchen beimgefucht. Ginige zwanzig Saufer find eingeafdert. Der Schaben ift groß, ba fast nichts verfichert ift.

Ausland.

Bad Gaftein, 20. Auguft. Der Raifer von Defterreich beehrte geftern den Fürften Bismard mit einem Befuch und verweilte etma eine Stunde in deffen Familie.

Provinzial-Machrichten.

* Briefen, 19. August. (Borfchugverein.) In ber am Sonntag abgehaltenen Beneralverfammlung bes hiefigen Boridugvereins machte Berr Direttor Templin die Mittheilung, bag ber Borffand ber nachften Generalverfammlung Die Berabfetung Des Binsfuges für Darleben an Bereinsmitglieder von 7 auf 6 Brogent gur Abftimmung vorlegen merbe. Borausfictlich murbe im laufenben Wefchaftejahre ber vorjährige Umfat erreicht werben, aber mit Rudficht auf bie Berangiebung bes Bereins gur Gewerbe- und Rommunalfteuer eine etwas geringere Divibende wie im vergangenen Jahre gur Bertheilung gelangen.

Rulm, 19. Auguft. (Ratheherren-Bahl. Abbruch bes Bifchofethores.) In ber heutigen Gigung ber Stadtverordneten-Berfammlung find Die Berren Raufmann Louis Sirfdberg, Rentier 2. Gitner mit Stimmeneinhelligfeit und Rentier S. Lehmann und Raufmann Otto

Betere mit großer Dajoritat ju Ratheherren gemablt worben. Der Abbruch bes Bifchofethores wird nunmehr vor fich geben, ba bie Stadtverordneten-Berfammlung heute bem gulett gefaßten Befchluffe Des Magiftrats zugestimmt hat, nach weschem mit bem Bischofsthore noch ein Stud Stadtmauer in der Breite ber Strafe abgebrochen und die freizulegenden Enden mit über die Binne berfelben ragenben Bfeilern verfeben werben follen.

Argenau, 18. Auguft. (Ungludefall. Rinberfrantheiten.) Die üble Angewohnheit ber Rinber, befonders auf bem Lande, ben Bagen nachzulaufen und fich an diefelben anzuhalten, bat am 13. b. Die. auf ber Dom. Sagajewit einem Rinde bas Leben geloftet. Daffelbe verfolgte einen aufs Feld fahrenden Erntemagen, fiel bin und murbe von einem folgenden Bagen fo ungludlich überfahren, daß es balb barauf feinen Beift aufgab. Den Führer bes Fuhrwerts foll feine Schuld treffen. - Auf bemfelben Bute find mehrere Rinder an Det Ruhr erfrantt und in Mobliborgyce herrichen unter ben Rinbern Dafern und Diphtheritis.

§§ Argenau, 19. August. (Rämmererwechsel. Erntediebstabl.) Am Dienstag ift laut öffentlicher Bekanntmachung ber erft feit 4 Do naten hier amtirende Rammerer Rosler außer Dienft getreten. Di Funktionen bes Rämmerere hat vorläufig ber ehemalige Gifenmaaren handler, jegige Rentier Rieg, übernommen. - Bahrend ber bie jährigen Beigenernte haben fich viele armere Leute nicht bamit begnitt. Mehren zu lefen, fondern find in bie Beigenfchläge gedrungen und haben von dem noch auf dem Salme stehenden Beigen die Aehren abgeschnitten, bei einigen Besitern auf Flächen von der Größe eines Morgens und barüber. Gine empfindliche Strafe mare bier am Blage

Aus der Proving, 19. Auguft. (Bildung neuer Rreife.) Die offigiblen "Berliner Boiltifden Nachrichten" forelben: Die in ber Breffe gemelbete Abfict, in Beftpreugen aus Theilen ber Rreffe Strasburg, Graudeng u. A. einen neuen Rreis zu bilben, fteht be tanntlich nicht vereinzelt; es liegt vielmehr im Blane, in Wefiprengen und Bofen eine gange Reihe neuer Rreife zu bilben. Die Bahl ber felben burfte zwölf ober vielleicht felbft mehr betragen; nur zwet bet neu gu bildenden Rreife follen burch Abtrennung von Studen ver fchiedener Rreife gang neu gebilbet werben; bei ber Dehrgahl hanbell es fich um die Theilung ju großer Rreife, wie fie in bem laufenbell Etat bereits bezüglich des Kreises Inowraziam vorgesehen ift. Der Magregel liegt die Erwägung zu Grunde, daß ein erheblicher Ibell ber jetigen Kreise zu groß ift, um dem Landrath diejenige intensive persönliche Einwirfung auf alle Theile und alle Zweige seines Gefcaftebereichs zu ermöglichen, welche angefichts ber Rothwendigfeil energischer Bahrung bes Deutschibums gegen Bolonifirung geboten ift. Ramentlich im Bofenfchen find viele gandrathe in Folge Deffen mehr auf die Mitwirfung ihrer Silfstrafte angewiesen, als Died wunschenswerth ift. Auch tann man annehmen, daß jedes neut Landrathsamt für Die vorhandenen und bedrängten beutichen Glemente einen Rudhalt, einen ersprieglichen Sammel- und Stuppunkt ge' mahren wird. Bas bie Form ber Magregel anlangt, fo ift Rechtslage eine verschiedene für Weftpreugen und Bofen. Dort bebarf es, wie im gangen Geltungsbereich ber Rreisordnung, Bu jeder Beränderung ber Rreisgrengen eines Befetes, mahrend in Bofen ein foldes nur dann erfolglich ift, wenn mit der Beränderung ber Rreit grenzen eine Beranderung des Bahlrechts verbunden ift. Andernfalls tann die Reubildung unter Berüdfichtigung ber erforderlichen Dittel burch ben Etat im Berwaltungewege erfolgen. Da es erwünscht fein burfte, bie gange Magregel als eine einheitliche ju behandeln, mit Rudficht auf die Bedeutung ber Sache felbft, ift indeffen angunehmen, daß auch für die Kreisneubildung in Bofen ber Beg Befetgebung gewählt werden wird.

Reibenburg, 17. Auguft. (Berurtheilung.) Bor einigen Taget hatte fich der Bürgermeister Buczicha aus Gilgenburg wegen Bested lichkeit vor der hiesigen Straftammer zu verantworten. Derfelbe hatte für die Ertheilung eines Schanttonfenfes ein Darlehn von 200 Mit auf 10 Jahre ginefrei erhalten. Das Gericht verurtheilte ibn g 14 Tagen Befängniß und erflarte Die 200 Dt. bem Fistus verfallen Dangig, 19. August. (Gewerblicher Bentralverein ber Brovin

Beftpreugen.) Die statutenmäßig im September jeben Jahres abguhaltende ordentliche General-Berfammlung des Bereins ift auf Gonn abend ben 4. September d. 38. Abends 7'. Uhr nach dem Gewerbe hause, Heilige Geistgaffe 82, zu Danzig einberusen worden. Der Tagesordnung stehen: 1. Bericht über die Thätigkeit des Bereins 2. Bericht über Die Jahrebrechnung pro 1. Oftober 1884 85 3. Befchlußfaffung über Die Rechnung pro 1885 86; 4. Feststellund bes Etate pro 1886 87; 5. Reuwahl zweier Direktionsmitglieder Die Jahre 1886/90 an Stelle ber ausgeschiedenen herren Dagemant (Dangig) und Pambed (Thorn) fowie Erganzungewahl für Die 3ahr 1886/89 für den ausscheidenden herrn Sader (Marienwerbet) 6. Rurzgefaßte Berichterftattung über Die bem Bentralverein ange hörenden Lotalvereine durch beren Bertreter; 7. Etwaige Antrage mit Mitgliebern. Dit ber General-Berfammlung werben wiebernit, Ber in ben Borjahren, verschiedene ber Belebung und Forderung bes werbefleiges in der Broving Bestpreugen dienende Beranstaltungen verbunden fein. Mu ben Tagen von Sonnabend ben 4. Nachmittags 2 Uhr, bis Dienftag ben 7. September Nachmittags Uhr findet in den Remtern und Rreuggangen des Stadtmuleum (Franzistanerflofters) zu Danzig eine Ausstellung von Zeichnungel und Lehrmitteln gewerblicher Fortbildungsschulen sowie von Ronturrent arbeiten Bestpreußischer Schloffer statt. (Als folde find von be Direttion ausgefdrieben, ein Befchlag zu einer zweiflügeligen Bausthu und ein Gitterfelo.) Der Befuch Diefer Ausstellung bietet zugleich gelegenheit zur Befichtigung ber Sammlungen des Beftpreußischen pro vinzlal-Gewerbe-Museums. Sonntag ben 5. September Bormitige 9 Uhr wird ferner in ber Aula ber Johannisschule im Franzistaner flofter eine Konfereng von Lehrern gewerblicher Fortbilbungofdulen a gehalten zur Besprechung über ben gewerblichen Zeichenunterricht fonte über die Bflege anderer Unterrichtsfächer der Fortbildungsfoulen (unt Theilnahme des herrn Direktore der Berliner Bandwerterfan D. Jeffen). Daran foliegt fich Mittags 12 Uhr ber VII. preußische Gewerbetag, welcher vornehmlich über die Frage verhandel wird: "Belche Stellung ber Gewerbliche Zeutralverein hinfichtlich pel Beranstaltung und Förberung gewerblichen Unterrichtes (§ 1) Ge Statute) nach Erlag bee Befetes vom 4. Dat 1886, betr. bie richtung und Unterhalten richtung und Unterhaltung von Fortbildungsichulen in ben Broving Beftpreußen und Bofen einzunehmen hat." Um den an ben Bemi lichen Fortbildungeschulen in der Broving wirkenden Lehrern Die The nahme an der Lehrerkonfereng und am Gewerbetage zu erleichtern im Bedürfniffalle und auf besfalfigen Antrag eine Reifeloften vergütung aus Mitteln bes Bentralvereins gewährt werben. bie Berhandlungen bes Gewerbetages ichließt fich bie Beifell lung ber Breife für die Ronturrenzarbeiten Beftpreugischer Schloff Bon einer Lotal-Gewerbe-Ausstellung, wie fie mit ben fruberen werbetagen ju Dt. Ehlau 1882, Ronit 1883, Marienburg 1884 Graudenz 1885 verbunden war, ift diesmal Abstand genomit worden. Dagegen foll am Montag ben 6. September Bormittag Uhr eine Befichtigung von Bauwerten und tunftgewerblichen Arbeite in Dangig unter fachverftanbiger Führung, fowie Rachmittags

^{*)} Hermit sind die damaligen demokratischen Abgeordneten gemeint, die und zu dem jüdischen Gesetz, der schrankenlosen Gewerbestreiheit, verhalsen.

Genehmigung ber Raiferlichen Werft und eine angemeffene Betheiligung vorausgefett - auch eine Befichtigung ber Anlagen ber Raiferlichen Marinemerft fattfinden. Den Befuchern bes biesjährigen Beftpreußischen Gewerbetages wird alfo viel Intereffantes und Anregendes geboten fein, fodaß auf eine gablreiche Betheiligung namentlich aus ber Broving wohl gerechnet werben barf. Die Direttion labet bagu mit bem Bemerken ein, daß die Berhandlungen öffentlich find und bie Theilnahme am Gewerbetage auch Richtvereinsmitgliedern geftattet ift. Shlieglich ermahnen wir noch, bag am Sonnabend ben 4. Septbr. nach Schluß ber Beneral-Berfammlung für Die Theilnehmer eine zwanglose Zusammenkunft im Gewerbehause und am Sonntag ben 5. September Nachmittags 3 1/4. Uhr eine Dampsbootsahrt und ein gemeinsames Festessen auf der Westerplatte zu Neusahrwasser veranstaltet

Dangig, 20. Auguft. (Rriegsschiffe.) Die Rreuger-Rorvette "Artabne" hielt vorgestern und gestern in der Rabe von Drhöft Schiegubungen und andere Manover ab und nahm nach Beendigung berselben gestern ihren Anterplat vor Zoppot, wo auch die Segelfregatte "Niobe" sich noch befindet. Das lettere Schiff hält gegenwärtig von seinem Anterplate aus Schießübungen nach schwimmenden Shelben ab. — Geftern Abend langte auf unserer Rhebe ferner ber bentsche Avisodampser "Bommerania", von Memel und Billau tommenb, an und ging bald barauf in ben hafen zu Neufahrmaffer.

Ronigsberg, 17. Auguft. (Die erfte beutsche zoologische Station) wurde in dem Fischerborfchen Reutrug auf der Frischen Rehrung er-

Soldan, 18. Muguft. (Erftidt.) In Scharnau forderte beim Duten ein Rnabe seinen jungeren Bruder auf, bas verlaufene Bieh durud Buholen. Aus Aerger barüber, bag Letierer nicht fofort Folge leiftete, wollte er ihm einen fleinen Schred einjagen und hangte ihn mit einer Beitschenschnur au einem Baume auf; er tonnte inbeffen ben Beidurgten Rnoten nicht fonell genug löfen, fo bag ber aufgehängte Anabe erftiden mußte.

Diterode, 18. August. (Geltene Jagobeute.) 3m Forftrevier Grasnit murbe biefer Tage ein jest immer feltener werbendes Bilo, ein Reiler, erlegt, welcher feit mehreren Bochen auf den angrenzenden Felbern großen Schaben angerichtet hatte.

Marggrabowa, 18. Auguft. (Die fdwarzen Boden) find in dem Dorfe Billfuffen, nahe ber polnifden Grenze, ausgebrochen. Es find fofort Magregeln getreffen, um eine Beiterverbreitung ber Rrant. beit zu verhindern.

Stolpmunde, 15. August. (Mit einem ganz besonderen Funde) tam beute früh das Schiff "Anna Amalie", Kapitan Röse aus Rügenwalde, in den hiesigen hafen. Das Fahrzeng war ausgegangen, um auf ber Rower Bant Steine ju zwangen, ber Rapitan hatte aber unter ben Steinen die Refte eines vor vielen Jahren bort gescheiterten Shiffes entbedt, welches mit Blei belaben mar. Da ber Rapitan Rose auch zugleich Taucher ist und als solcher seinen Taucherapparat mit an Bord führt, fo ging er mit biefem auf ben Meeresgrund, und feine Dube wurde ihm gut belohnt, benn er forderte 76 Mulben Robblei zu Tage, die er mit seinem Schiffe in unseren Safen einbrachte. Bie man bort, foll bas gescheiterte Schiff nebst Labung gleich nach ber Strandung von mehreren hiefigen Burgern angetauft

Stettin, 18. August. (Der Morbversuch eines Baters gegen feine eigene Tochter) macht in unserem Nachbarftabtden Greifenhagen ungeheueres Auffeben. Der penfionirte Boft-Affiftent Rosenwald Dafelbft, ber vor einiger Zeit feine Frau burch ben Tod verlor, brachte geftern Nachmittag seiner 18jährigen, geistig etwas zurudgebliebenen Tochter mit einem Meffer eine gräßliche flaffenbe Halswunde bei. Blüdlicherweise murbe er burch Rachbarn an ber weiteren Aussichrung feiner Mordabsicht verhindert. Das ungludliche Gefchöpf murbe noch lebend in bas Rrantenhaus gebracht, für feine Erhaltung am Leben icheint aber wenig Aussicht vorhanden ju fein. Der Bater zeigte fich bei ber Berhaftung vollständig indifferent und trug Anzeichen von Beistesgestörtheit jur Schau. Durch die Existenz bes Madchens gebenmte Beinet gur Schau. bemmte Beirathsplane fcheinen ben mittelbaren Unlaß zu ber jedenfalls in ungurechnungefähigem Buffand ausgeführten Blutthat gegeben du haben.

Stettin, 19. August. (Bur Feier bes fünfzigjährigen Dienste jubilaums bes tommanbirenden Generals Berrn v. Dannenberg) Daren geftern die militarischen Gebaube sestlich beflaggt. Der Jubilar felbst hatte fich den mannigfachen ihm zugedachten Ovortionen baburch entzogen, daß er mit feiner Gattin einen Ausflug nach einem pommerichen Landsit unternahm, wo er seinen Shrentag im engsten Familien- und Freundestreife geraufchlos beging.

Bromberg. (Der Ronig) hat folgenden evg. Gemeinden im Regierungsbezirf Bromberg behufs Entlastung von firchlichen Abgaben Unterfingungen bewilligt: ber Gemeinde Bartichin 2860 Mt., Fordon 18 860 Mt., Gembig 4570 Mt., Gollantich 3080 Mt., Grabau 9260 Mt., Raisersselbe 2160 Mt., Rowalewto 5900 Mt., Beißenhöhe 6720 Mt., Wilhelmsort 12500 Mt., Wiffet 22890 Mt. und Bachasberg 4680 DRt.

Inowrazlam, 20. Auguft. (Ein bedauernswerther Ungludsfall) ereignete fich am 19. b. Dits. im Bolff'ichen Baufe in ber Synagogenstraße. Gin dreijähriges Madden des Arbeiters St. hatte fic, wie dies fo häufig zu geschehen pflegt, zu weit ins Fenfter bes im 3. Stod befindlichen Saussturs gelegt, verlor bas Bleichgewicht und fürzte in ben gepflafterten Sof hinunter. Das Rind trug fehr fcmere Berletungen bavon.

Bofen, 17. Auguft. (Bollbericht.) Die Frequeng ber auswärtigen Räufer war mahrend ber letten vierzehn Tage eine bedeutende und die Raufluft außerft rege; demzufolge erlangten auch die Umfate eine so große Ausdehnung, wie es seit langer Zeit nicht der Fall war. Unfere Lagerinhaber zeigten ben Räufern gegenüber Entgegentommen, wodurch auch das Geschäft schnell von statten ging. Zum Bertaut gelangten gegen 3000 Zentner. Bon ben bessertenten, und Duchwollen aquirirten Forfter, Spremberger, fachfifche Fabritanten, somie Berliner Großhandler ea. 2000 3tr von Mitte bis hoch in ben bierziger Thalern; Lausiger Fabritanten und schlesische Bandler erwarben ca. 500 Btr. beffere Ruftifalwollen a 112—115 DR. und mehrere Bundert ungewaschene Lammwolle a 54-57 M.; auch ge-Bahrifant. Gabritanten über. Wie mir hören, follen auch in Der Proving bebeutende Boften an Breslauer und Berliner Großhandler vertauft borben fein. Unfere hiefigen Großhandler haben in letter Zeit gegen 2500 Bentner im Ronigreich Bolen gelauft, Die auch icon hierher gebracht worden find, so daß das verfaufte Quantum zur Safte wieder ersett worden ift. Schmugwollen lagern bier nur noch wenig, jedoch ersett worden ift. ieboch werben bavon in ben nächften Wochen Bufuhren erwartet.

Bofen, 19. August. (Tob infolge Ueberfahrens.) Der hiefige Betreibehandler Beter Depczynski wurde gestern Bormittag in ber Thoreinfahrt eines Saufes auf St. Martin von einem mit Safer belabenen Bagen, auf bem er gefeffen und von welchem er infolge Anfahrens an einen Brellftein herabgefallen mar, überfahren und sofort

Thorn, ben 21. August 1886.

- (Berfonalien.) Der Burgermeifter Dalinowsti ift jum Bürgermeifter ber Stadt Rauernit auf eine weitere Bahlperiobe von zwölf Sahren wiebergemahlt und biefe Bahl befatigt

(Berfonalien aus bem Rreife Rulm.) Der Befiger Bartloweti ju Rornatowo ift jum Ortevorfteher für Die Bemeinde Kornatowo und ber Befiger Johann Bilg aus Scheroslugi jum Dorfegeschworenen für die Bemeinde Scheroslugi bestellt worben.

- (Ehrengabe für ben icheidenben Schulrath Dr. Schulg.) Unter ben Lehrern unferer Stadt und bes gangen Regierungsbezirts wird in Folge einer Aufforderung eines Romitee's aus Marienwerber eine Sammlung abgehalten, von beren Ertrag eine Ehrengabe für ben nach Münfter in Beftphalen verfetten Regierungsrath Dr. Schulg angetauft merben foll.

- (Batante Rreiswundarg ftelle.) Die mit einem Staatseinfommen von 900 Dt. ausgestattete Rreiswundarztstelle bes Rreifes Lyd ift erledigt. Bewerber haben fich beim Regierungsprafibenten

Bumbinnen ju melben.

- (Die Sandelstammer für den Rreis Thorn) hielt am 18. b. Dite, eine Sigung ab. Ginem Berichte ber "Thorner Dfto. 3tg." über bie in berfelben gepflogenen Berhandlungen entnehmen wir Folgendes: Mit der Errichtung einer Fortbilbungsichule für Lehrlinge des Kaufmannsftandes am hiefigen Orte erklärte fich die Banbelstammer einverftanden, jedoch mit ber Daggabe, bag junge Leute, welche eine Burger= refp. Mittelichule mit Erfolg absolvirt haben ober burch Beuguiffe refp. Prüfung die Reife für eine bobere Rlaffe eines Gymnafiums zc. nachweisen, von bem obligatorifchen Besuch ber projettirten Schule befreit find. - Berr S. Schwart jun, referirte über bie biesjährige Bereifung ber Beichfel burch bie Beichfelfcifffahrte-Rommiffion. Bei Diefer Belegenheit murbe bie Frage megen Errichtung eines Solzhafens in ber Berlangerung bes hiefigen Sicherheitshafens angeregt und befchloffen, beim Dagiftrate angufragen, ob er geneigt fein wurde, gemeinfam mit ber Sanbelstammer ein Romitec gur Forberung biefes Projette zu bilben. - "Ueber ben Antrag eines Mitgliebes, megen eines Artifels in ber "Thorner Breffe" vom 1. August cr., in welchem ber Sandelstammer tendenzible Berichterstattung u. f. w. vorgeworfen find, in geeigneter Beife vorzugeben, wurde beschloffen, in Rudficht auf die bekannte Tenbeng und Daltung Diefer Zeitung (welche barin beruht, bag fie bie nationale Ehre bes beutiden driftlichen Boltes und bas Erbe feiner Bater wiber binterliftige fpetulative Angriffe vertheidigt. Anm. b. Reb.) gur Tage 8. ordnung übergugeben." - Für uns ift hierbei nur von Bichtigfeit, bag bie Sanbelstammer bie Richtigfeit bes in bem qu. Artifel enthaltenen Beweismaterials nicht zu widerlegen vermochte.

- (Golbatenbriefe in ber Manoverzeit.) Beim Berannaben ber militarifden Berbftubungen wird wieberholt barauf aufmertfam gemacht, bag es fich empfiehlt, Boftfendungen für Die an ben Uebungen Theil nehmenben Truppen gur Bermeibung von Bergogerungen nicht an bie in turgen Zwifdenraumen wechfelnben Marichquartiere, fonbern ftete nur nach bem ftanbigen Garnifonsorte au richten. Fur Die richtige Leitung biefer Briefe mirb bemnachft poft= feitig befondere Gorge getragen. Ferner ift es bringend nothwendig, in ben Brieffcaften ben Familiennamen (unter Umftanben auch Bornamen oder Dronungenummer), ben Dienftgrad und den Truppentheil - Regiment, Bataillon, Rompagnie, Schwadron, Batterie,

Rolonne 2c. - anzugeben.

- (Sandwerkerverein.) Die icon lange geplante, aber wegen bes niedrigen Bafferftandes ber Beichfel immer wieder aufgeschobene Dampferfahrt nach Burete findet nunmehr, nachbem bas Baffer endlich geftiegen ift, morgen Rachmittag 1/2 Uhr

per Dampfer "Bring Bilhelm" ftatt.

- (Bum Befangs - Rongert bes "Liebertrang".) Bei bem erften biesjährigen Sommer-Rongert bes "Lieberfrang", welches im Juni ftattfand, murbe bie Bahrnehmung gemacht, bag ber Buhörerschaft besonders die Rompositionen launigen Inhalts gefielen. Dies hat ben Dirigenten bes Bereins Berrn Ulbricht veranlagt, bei Bufammenftellung bes Rongert-Programme ben Bunfchen bes Bublitums nach diefer Richtung bin mehr Rechnung ju tragen. Die Leiftungen ber Ganger find unferem mufitliebenben Bublitum ja binreichend befannt und fo barf ein gablreicher Befuch bes morgen ftattfindenden Rongerte wohl mit ziemlicher Giderheit erwartet werben, jumal auch die Witterungs-Ausfichten gunftige find.

- (Dampferfahrten.) Morgen finden wieder Dampfers fahrten nach Schluffelmuhle, Biefe's Rampe und Ziegelei ftatt.

- (Bunbefperre.) Am 19. Juni cr. hat, wie polizeilich feftgeftellt, ein ber Tollmuth verbachtiger Sund in Gr. Do der einen ber Befigerin Mugufte Jefchte geborigen Sund gebiffen. Infolge beffen ift feitens ber hiefigen Boligeibeborbe bie Festlegung (Ankettung ober Ginfperrung) aller im Stadtbegirte Thorn vorhandenen Dunde für einen Zeitraum von brei Monaten angeordnet worben.

- (Befunben) murbe auf bem Bahnhof Mogilno ein Arbeitebuch, auf ben Ramen Berrmann Bilhelm Schneiber, Ronditorlehrling aus Thorn lautend und mit Abmeldung von Bofen nach Thorn verfeben. Daffelbe ift im Boligei-Sefretariat abgubolen.

- (Bon ber Beichfel.) Telegraphifche Rachrichten melben ein erhebliches Steigen bes Baffers im Sau und laffen fomit auch in der Beichfel andauernd fteigenden Bafferftand erwarten.

- (Boligeibericht.) 3 Berfonen wurden arretirt.

Aleine Mittheilungen.

Wien, 14. Auguft. (Der Leibfammerbiener bes Raifers, Unton hannatampf), ift in einem Alter von 78 Jahren geftern geftorben. Derfelbe befleibete fein Amt feit 53 Jahren und genog bas Bertrauen bes Raifers in hohem Grabe. Sanntampf glich, wie Die Biener Blatter berichten, in feiner Erfcheinung, und zwar fowohl in feiner Beftalt wie in den Befichtegugen, bem beutschen Raifer in fo auffälliger Beife, bag Raifer Bilhelm fich ihn einft vorftellen lieg, um fich von biefer Aehnlichkeit gu fiberzeugen. Der Berftorbene, ber ein Dufter eines maderen Dieners mar, hatte ben Titel eines öfterreichifden Berolds und befag bas golbene Berbienftfreug mit ber Rrone und viele ausländische Muszeichnungen.

Amfterdam, 12. August. (Gin Schat auf bem Meeresgrunde.) 3m Jahre 1799 fant an ber nieberlandifden Rufte bei Terfchelling ein mit etwa 25 Millionen baar Beld belabenes Schiff, Die "Lutine", von ber gangen Mannschaft rettete fich nur ein Matrofe, ber bie Stelle anwies, mo bas Unglud gefchehen war und wo bie Bolbbarren ju fuchen feien. 3m Unfang biefes Jahrhunderts gelang es in ber That, einige Millionen ju Tage ju forbern, aber feit Diefer Beit fant bas Schiff tiefer und tiefer in ben Sand, fo bag jebe Spur beffelben verloren ichien. Nur wenige, barunter ein Ginwohner von Terfcelling, ter Meulen, trugen fich noch mit ber Soffnung, bag es boch noch möglich fein werbe, ben reichen Schat gu heben. Letterer hat eine Schrift barüber veröffentlicht und ben vergeblichen Berfuch gemacht, eine Attien-Gefellichaft ju grunden, um die Lutine ju beben.

Bor wenigen Tagen nun liefen bie zwei Boote, welche ter Meulen zu biefem Zwede mit ben nöthigen Gerathschaften hatte bauen laffen, in festlichem Flaggenschmud in ben Safen ein, ba fie nicht nur bie Lage bes Shiffes beutlich und genau erfundet hatten, fonbern außerbem noch zu ber Ueberzeugung gefommen maren, bag bie Sandfchichten, welche bie Lutine bis jest bebect hatten, mahrscheinlich in Folge ber Ruftenfturme verschwunden und bas Schiff theilmeife blosgelegt. Fraglich ift natürlich, auf welche Beife und mit welchen Roften bas Schiff gehoben werben tann und ob nicht bas Meermaffer im lauf einer fo langen Beit vom Golbe fo viel meggefpillt und weggewaschen hat, bag bie aufgewandten Roften noch vergütet

(Ein frangöfisches Epitaph auf Friebrich II.) Rach Friedrichs bes Großen Tobe bemubte fich auch bie Barifer Atademie ber Infdriften, ein paffendes Epitaph für ben Ronig gu finden. Der Borichlag: "Hic cinis ubique fama" (Sier ruht seine Afche, überall fein Ruhm), fant teine Zustimmung, weil bie lateinifde Sprache angewandt und ber Inhalt nicht carafteriftifc genug war. Dagegen wurden beifällig aufgenommen folgende Berfe de Sanc'ns:

> Le violà donc au monument Ce roi, digne de l'épopée, Qui sut tenir également Le sceptre, la plume, l'épée. (Sier rubt in feinem Grabe Der Fürft, Des Belbenliebes werth, In gleichem Dag' ward ihm ju Theil bie Gabe, Bu führen Szepter, Feber, Schwert.)

Kur die Redaktion verantwortlich: Baul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Borjen-Bericht.

Berlin, ben 21. August.							
	20 /8. 86	21 8 86.					
Fonde: feft.							
Ruff. Banknoten	198-15	198-35					
Warschau 8 Tage	198	198-25					
Ruff. 5% Aulethe von 1877	102-10	102-10					
Poln. Pfandbriefe 5%	62-50	62-30					
Boln. Liquidationspfandbriefe	57-40	57-60					
Weftpreuß. Pfandbriefe 3 1/4 1/6	99-90	100					
Bofener Pfandbriefe 4 %	102	102-30					
Defterreichische Banknoten	161—95						
Beizen gelber: SeptembOftob	THE RESERVE OF THE PARTY OF	160-25					
Tovemo.=Dezemo.	THE COLUMN THE PARTY OF THE PAR	163-75					
loto in Newyort	89 1/2						
Roggen: loto	130	130					
Septemb. Dttob	37.75	130-20					
Oftob. : Movemb	132—25						
NovembDezemb.	133	132					
Rüböl: Septmb. Dftobr	201112 16411	42-60					
April-Mai	The same of	43-80					
Spiritus: loto		38-50					
August=September	CALL DISTANCE	38-40					
SeptembOftober	38—70						
Novemb. Dezemb	39	38—90					
Reichsbant-Distonto 3, Combarbainsfuß 4 pCt.							

Betreidebericht. Thorn, ben 21. August 1886. . . . 132 35 pfb. M. 148--151

Beigen: hochfein ferntroden . Roggen: hell und grobförnig, scharftroden 124 28 pfb. 129 32 pfb. 140-145 flamm, unverfäuslich . 121 24 pfb. Brauwaare, nominell Futterqualitäten. Berfte: Erbfen: Rochivaare. hell, voll und schwer . abfallend besetzt. gu Futtergweden

Sandelsberichte.

Dangig, 20. Auguft. Betreibeborfe. Better: Brachtvoll

Weizen. Newyork melbete eine weitere Erhöhung von 11/4-11/2 Cents! ba auch von ben anderen Pläten ebenfalls Werthversteigerungen gebrahtet wurden, fo gab solches hier Beranlaffung zu lebhafterer Stimmung und befferer Raufluft tropbem unfere Preise noch immer tein Rendement jum Schort geben. Für Transitweizen wurden 1-2 M. namentlich für die besseren Qualitäten mehr bewilligt Inländische Waare war auch gut begehrt zu vollen bisherigen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt naß 117 8pfd. 140 M, hellbunt brandig 128pfd. 153 M, 130pfd. 156 M, hellbunt 122 3pfd. 150 M, 124pfd. 153 M, 127 8pfd 155 M, 128 9pfd. 157 M, 129pfd. und 132pfd. 158 M, 130pfd. und 133 4pfd 159 M, glasig 127 8pfd. 155 M, roth 138pfd 160 M, per Tonne, für polnischen zum Transit blauspisig 128 9pfd. 137 M, bunt 128pfd. 143 M, hellbunt 125 6epfd. 144 M, glasig 129pfd. und 130pfd. 149 M, hellbunt 125 6epfd. 144 M, glasig 129pfd. und 130pfd. 149 M, hellbunt 125 6epfd. 144 M, glasig 129pfd. und 130pfd. 149 M, hellbunt fesent 130pfd. pfd 144 M., glasia 129pfd. und 130pfd. 149 M., hochburt besett 130pfd. 149 M., hochburt 1278pfd. 130pfd. 149 M., hochburt glasig 133pfd. 151 M., 135pfd. 153 M., mild roth besett 124pfg. 139 M., alt hellburt 124pfd. und 126pfd. 145 M., 125pfd. und 126pfd. 145 M., 125pfd. und 126pfd. 145 M., 125pfd. und 126pfd. 145 M., per Tonne. Termine Sept. Oftober 142 50, 143 M. bez., Oft. Novbr. 142 50, 143 M. bez., April Mai 147 M. bez. Regulirungs.

Preis 143 M. Rogen in guter Frage bei vollen geftrigen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen 120 lpsd. seucht 112 50 M., 121psd. 114 M., 124 125 127 8psd. 115 M., 127psd. und 129psd. 116 M., süt polnischen zum Transit 124, 125, 127psd. und 128psd. 94 M., 127psd. 95 M., seinkörnig besetzt 123 4, und 125psd. 92 50 M. Ales per 120psd. per Tonne. Termine Sept. Okt. inländ. 117 50 M. dez, transit 93 50 M. Gb. Oktober-Rovember inländisch 117 M. dez, April-Wai inländisch 122 50 M. dez. transit 98 50 M. Br., 98 M. Begulirungspreis inländisch 114 M., unterpolnisch 93 M., transit 92 Mart tranfit 92 Mart.

Königsberg, 29. August. Spiritusbericht Pro 10,000 Liter pCt. ohne Faß. Loce 40,50 M. Br., 40,25 M. S, —— M. bez, pro August 40,50 M. Br., 40,00 M. Sb., —,— M. bez., pro September 40,50 M. Br., 39,75 M. Br., —,— M. bez, pro Ottober 40,50 M. Br., 39,75 M.

Berlin, 20. August. (Stäbtischer Central-Biehhof.) Amtlicher Bericht ber Direktion. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Berkauf: 546 Kinder, 253 Schweine, 704 Kälder und 5789 Hammel. Bon den Kindern, die dis auf 2 Stock noch vom Montagsmarkt übrig gestlieben waren, wurden ca. 70 Stück geringer Qualität zu Preisen des letzen Hauptmarktes umgesetzt. In Schweinen verlief der Markt durchweg stau Preise unverändert. Es verdied Uederstand. Kälder waren bei ruhigem Dandel etwas besser zu verwerthen, als am letzen Montag. 1a 42—50, 2a 30—40 Pfg pro Id Keischewickt. In Hammeln sand kein Umsat statt.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn ben 21. August.							
10 美国 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrich- tung und Stärke	Bes wölkg.	Bemertung	
20.	2hp 10hp	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	+25.0 $+17.1$	E ²	3 1		
21.	6ha		+14.8	C	1		
Bafferft.	and t	er Beichfe	l bei Tho	rn am 21.	August	. 0,64 m.	

Polizeiliche Bekanntmachung. Es ift festgestellt, daß ein der Toll= wuth verbächtiger hund am 19. Juni cr. in Gr. Moder einen ber Besitzerin

Auguste Jeschke gehörigen Hund gebiffen hat.

Es wird baher in Gemäßheit bes § 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 in Berbindung mit § 20 der Bundesraths = Inftruttion (zur Aus-führung bes Biehfeuchen-Gefetes) vom 24. Februar 1881 die Festlegung (An= tettung ober Einsperrung) aller im Stadtbezirke Thorn vorhandenen Hunde für einen Zeitraum von brei Monaten angeordnet.

Der Festlegung wird das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe ver= febenen Sunde an der Leine gleichge= achtet, jedoch dürfen Hunde ohne polizeiliche Erlaubniß aus dem hiefigen Stadtbezirk nicht ausgeführt werben.

Hunde, welche diefer Anordnung zuwider frei umberlaufend betroffen werden, werden fofort getödtet, auch haben die Sigenthumer Diefer Sunde Bestrafung zu gewärtigen.

Thorn, ben 19. August 1886. Die Polizei-Verwaltung.

Befanntmachung.

Für das Jahr 1. Oktober 1886/87 ift das unter unferer Berwaltung stehende Herrmann Schwart'sche Stipendium an bedürftige Studirende der Bauakademie, einer polytechnischen Schule, der Kunstakademie, und falls folche nicht vorhanden find, an Studi= rende der Naturwiffenschaften oder der Mathematik im Betrage von 300 Mk. zu vergeben.

Bewerber, welche in Thorn geboren find und das Abiturientenexamen auf hiefigen Gymnasium ober ber Realschule abgelegt haben, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis zum 1. Oktober d. J. an den Magistrats= Dirigenten einzureichen.

Thorn, den 16. August 1886. Der Magistrat.

Aus dem Nachlaß bes verstorbenen Major a. D. Rafalski stehen noch in ber früheren Wohnung beffelben zum Berkauf:

1 Bücherspind, 1 Patentflosett, 1 Waschtisch, 1 mahag. Bettstelle mit Matragen, Repositorien, Tische und anderes.

Prachtvolle Pfirsiche, Ananasfrüchte, saftreiche Citronen

A. Mazurkiewicz.

Strickwolle, Zephirwolle, offerirt zu billigen Preisen

A. Petersilge.



R. Przybill Schülerftrage 413

verkauft zu billigen Preisen.

Hypotheken-

zu denselben Bedingungen, der= selben Beleihungsgrenze, wie solche von Berliner, Bremer, Rostocker 2c. Agenten durch Unnoncen und Zuschriften empfohlen werden, werden für eine Provision von 1/2% bis 300,000 Mark, 1/4° für höhere Summen in kurzester Zeit beschafft. Georg Meyer-Thorn.

Gin ca. 10 Kilometer von Bromberg belegenes Gut, 500 Morg. groß, darunter 64 Morg. gute Feldwiese und 125 Morg. Torfland, mit vollständig neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ist für ben festen Preis von 100 000 Mark bei geringer Anzahlung zu verfaufen. Das Gut liegt hart an der Chaussee, am Kanal und Sisenwahr. Räheres durch Buch- oder Dame ist auf der Vorstadt zu derwiedereibesitzer C. Dombrowski-Thorn.

Schützenhausgarten.

Sonntag den 22. August 1886 Grosses

Instrumental-Concert

gegeben vom Gefang-Berein Liederkranz (Dirigent: E. Ulbricht)

Streich-Kapelle des Pomm. Pionier-Bats. Ur. 2. (Dirigent: Kapellmeister Relmer.)

Anfang 7 Uhr Abends. Familien-Billets (3 Personen) à 1,00 Mf. sind bei Herren W. Lambook und Franz Duszynski zu haben. An der Abendkasse pro Verson 50 Pf.

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel

ieder Art

empfiehlt zu äußerst billigen Breifen

Shuhmachermeister Culmerstrasse 309 10 THORN Culmerstrasse 309 10.

Bestellungen und Reparaturen werden billig und danerhaft ausgeführt. "Tow



In dem unterzeichneten Verlage wird im Laufe dieses Monats ein Werkchen erscheinen, enthaltend

なけんけんけんけんけんけんけんけんけんけんけんけんけんけんけんけん

für die Provinzen Westpreussen und Posen, nebst Motiven, Ausführungs-Vorschriften u. Erläuterungen.

Die Kenntniss dieser, für die genannten Provinzen höchst wichtigen Gesetze ist jedem Bewohner der ersteren unentbehrlich, namentlich werden sich Beamte mit diesen Gesetzen eingehend bekannt machen müssen.

Bestellungen auf das Werk, das 1 Mark pro Exemplar kosten wird, werden schon jetzt entgegen genommen.

Moeser's Buchhandlung Schwetz a./W.

Für meine Buchhandlung, Musikalienund Kunsthandlung suche ich einen

mit tüchtiger Schulbildung. Abgangs= zeugniß von minbestens Oberfekunda, refp. einjähr. freiwill. Beugniß.

Renntniffe in der Musik — womöglich Klavierspiel — erwünscht, jedoch nicht unumgänglich nothwendig. Eintritt Oftober.

E. F. Schwartz.

Sen hochgeehrten Gerrschaften empfehle ich mich als faubere Bafderin u. Blätterin.

B. Lipenska, Gr. Mocker 469, vor der Hirschfeldt'schen Spritfabrik. Chemische Handschuh-Wasch-

Anstalt. Waschleder 10 Bf., Glacee 15 Pf., gefärbte 30 Bf. das Baar.

Sandiguhmager u. Bandagift. Culmerstr. 433.

Ladenlofal

nebst anstoßender Wohnung, in welchem ein Confituren-Geschäft mit gutem Erfolg seit Jahren betrieben wird, sich ber frequenten Lage wegen auch zu anderem Geschäft geeignet, ift vom 1. Oktober billig zu vermiethen.

D. Israclowicz, Graudenz.

jum Weizenbeißen offerirt billigft

Heinrich Netz.



Rambouillet - Vollblut-Heerde

Saengerau b. Thorn,

(Westpreußen.) Abst. siehe "Deutsches Heerdbuch Band III pag. 128 und Band IV pag. 157."

X. Auktion

ca. 70 Ramb.-Vollblut-Böcke

Donnerstag, 26. August Nachmittags 1 Uhr. J. Meister.

Die Beerde murbe in diesem Jahre auf der Mastvieh-Ausstellung in Berlin jum britten Male mit bem Büchter= Chrenpreis des Minifteriums für Land= wirthschaft aus gezeichnet.

Part.-Wohnung u. Familienwohnung zu vermiethen Gerechteftr. 118.

Wichtig für deutsche Damen! Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft für wissenschaftliche Buschneidekunft Berlin W., Leipziger Strafe 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Leftionen das Zuschneiben nach Maß jedes Kleidungs-ftücks, welches von Damen ober Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Borkenntnisse im Zuschneiben oder Kleidermachen sind ersorderlich. Zebe Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusummen unterrichtet werden Dierdurch werden die Damen in dem Stand gesett, zu der ihnen zur nassand Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am paffendsten erscheinenden Zeit zwischen II. Uhr Borm die 6 Uhr Abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrevinnen können von der Gesellschaft auf Bunich in Brivathäuser gefandt werben, um bafelbst Damen in unserem System auszubilben — eben-fo auf's Land ober nach Provinzialstädten, in benen mehrere Damen eine Klasse bitden wollen. Auch stellen wir unseren sämmtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reise aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.

Ein Circular mit voller Beschreibung wird franto und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen find folgende:

Unterricht in ben Lehrsälen ber Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines completen Sakes von Anstrumenten completen Cates von Inftrumenten

Privat-Unterricht in der Mohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reise in der wissenschaftlichen Zuschneidekunft einschließlich des Empfanges eines completen Saties von Instrumenten

Für Damen, welche Rlaffen von 4 ober mehreren Schülerinnen bilben, tritt eine Preisermäßigung ein. Damen werben in jeber Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unferes Syftems

zu fungiren.

Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter ber Bezeichnung "Agentur" nähere Ginzelheiten franko und gratis erfahren.

Herrn Wittiem zu seinem Wiegenfeste ein dreifaches donnerndes

daß die gange Moder wadelt.

Agenten und Reifende jum Bertauf von Raffee, Thee, Reis und Sam= burger Cigarren an Private gegen ein Figum von 500 Mark und gute

Samburg. J. Stiller & Co. Sannoversche und Gldenburger

befter Qualität, mit Geftütsscheinen, liefere in den Monaten August und September unter günftigen Bedingungen auf rechtzeitige Beftellung franto nach allen Bahnstationen.

Oldenburg im Großherzogthum. A. Lehmardt, Thierargt und Reitbahnbesiger.

In meinem neuen Saufe, I. Stage, 4 3im., Entree, Ruche u. Bubeh. billig zu vermiethen.

T. Rupinski, Schuhmacherstraße 348/50. Gine freundl. Wohn., 3 3im. nebst

Bubeh. 3. v. Coppernifusftr. 210. Gine Wohnung, II. Stage, 4 3im., Ruche u. Bodenraum, Sohe Gaffe Nr. 66 67, im "Muzeum" fofort zu vermiethen. Bedingungen zu erfr. bei Berrn B. Hozakowski, Brückenftr. 13. Wohnung in der Schülerstr. 412,

III. Stage, 4 Zimmer u. Rabinet, helle Rüche, Ausguß und Zubehör, ift vom 1. Ottober zu verm. Räheres bei J. Dinter, Schülerftr. 414.

1 große herrschaftliche Wohn., Bel-Stage, Baderstraße Rr. 56, jum 1. Oftober ober auch früher zu verm. Ohnungen, 3 Bimmer, Ruche, Entree und Bubehör zu verm. beim Bauunternehmer C. Roeseler, Br. Moder, bei ber Birfchfeld'ichen

Altst. Markt 299 ein Laden nebst angrenzender Wohnung zu verm. L. Beutler.

1 freundl. möbl. Zim. n. Kab. v. gleich zu verm. Brückenstr. 14, 1 Tr. hoch. Parterre-Wohnung 3 Stuben, Küche, auch zum Comptoir geeignet, 1 fleine Wohnung 2 Stuben, Rüche, und eine Rellerwohnung zu vermiethen Annenftraße 181, 2 Treppen.

gut möbl. Zimmer für 1 ober 2 Berren mit auch ohne Befoftigung von fogleich zu vermiethen Gr. Gerber-ftraße 287, 2 Treppen, im Hinterhaufe. Große Werkstatt m. kl. Familien-Bohn. z. verm. Zuchmacherstr. 155. blatt.

Morgen Sonntag findet für die Bereins-Mitglieder und deren Angehörige eine Dampferfahrt

mit "Frinz Wilhelm" nach Gurste statt. Abfahrt praoise 1/2 Uhr. Fahrpreis für Erwachsene 30 Bf., Rinder 15 Pf. Der Forffand.



Morgen Sonntag von 3 3tht Nachmittags ab Dampferfahrten

Schlüsselmühle, Wiese's Kämpe und Biegelei.

John & Huhn Gross-Mocker.

Chafthausz, arünen Jäger Sonntag den 22. August cr. von Nachmittags 5 Uhr ab

Zanzfränzchen. Sierzu ladet ergebenft ein E. de sombre.

Podgorz. Sonntag den 22. August 1886 von Nachmittags 4 Uhr ab

63 Grosses 23 Zanzfränzchen im neuerbauten Saale.

E. Trenkel 1 m. 3. n. R. 1 Tr. Reuft. Mart 145 Paden und Wohnung vom 1. Oftober zu verm. Butterftr. 146. Ww. Goetze.

Barterre-Wohnung 3 Stub., Ruche, auch zum Comtoir geeignet, eine fleine Wohnung 2 Stuben, Rüche 311 vermiethen Annenstraße 181, 2 Tr.

m. 3. m. Kab. u. Bichgl. 3. verm-Breiteftr. 446|47 II.

in möbl. Bim. n. Rab u. Burschen gelaß part. v. 1. August zu verm. Culmerstraße 319.

Mittelwohn. v. 3 3. n. Bub. in ber I. Stage Bromb. Borft. II. 2. 311 verm. Bu erfr. bei D. v. Kobielski. Brückenftraße 19 ift bie I. Stage, gang ober getheilt, zu vermiethen.

Hierzu Beilage und illustr. Unterhaltungs

Beilage zu Nr. 195 der "Thorner Presse".

Sonntag den 22. August 1886.

Alter und Altern.

(Nachbrud verboten.)

Daß wir einmal früher ober später alt werden muffen, nach allen Regeln der Lebens= und Naturgesetze, wir Alle wissen es, und boch giebt es nicht leicht etwas, das wahrer ware, als das Boethe'sche Wort :

"Das Alter ift ein höflicher Mann: Ginmal über's Andere floft er an, Aber nun fagt Riemand : Berein! Und vor der Thure will er nicht fein. Da flinkt er auf, tritt ein so schnell, Und nun heißt's: er sei ein grober Gefell."

Alt werden möchte eben wohl ein Jeder gern - alt fein aber nicht! Besonders sagt man ja bekanntlich den Frauen nach, daß sie das Wort "Alter" genau so fürchten, wie einst der be-rühmte Staatsminister der Kaiserin Maria Theresia, Graf Kaunit, bas ominöse Wort: "Blattern" gefürchtet haben soll, welches Niemand in feiner Gegenwart aussprechen durfte. Sie fürchten es aber mit Unrecht — nicht nur deshalb, weil weibliche Anmuth keinen Kalender hat, sondern nicht minder deswegen, weil Alter und Altern zweierlei ift!

"Das Alter ift nicht trübe, weil barin unsere Freuden, sondern weil unsere Hoffnungen aufhören", — das Alter der Jahre ist weniger das Entscheidende, als das Altern des Herzens, das Altern der Lebensfrische. Wer da drinnen einen ewigen Zugendbronnen sprudeln fühlt, dem ist es in Wahrheit gelungen, das in dem Märchen so hoch gepriesene Wasser des Lebens aufsufinden, und diese nie versiegende Zauberquelle wird Wunder an ihm selbst und Anderen wirken!

Bohl erftirbt allmälig Blatt um Blatt am grünen Hoffnungs tranze, wie wir ihn einst geträumt, als noch die schnell entschwebende Göttin Jugend uns die ersten Frühlingsblithen streute und ihre sommerlichen, rasch hinwelkenden Rosen uns in das Haar slocht, wohl fallen Illusionen wie Gerbstesblätter sahl und fahl und gelb zu Boden, boch der Mensch ift mehr, soll stärker sein, als todte, jugendliche Traumgebilde, deren Berwirklichung ihn vielleicht gar nimmer so beglückt haben würde, als Phantasie Die leicht geschürzte und beschwingte Gauklerin — es ihm einft vorgemalt.

Dem machfenben Alter erft ift es vorbehalten, Die Spreu von dem Weigen zu sondern, das echte Gold vom Talmi scheiden und unterscheiden zu lernen, und bringt der reife Gerbst wohl bürres Laub und Sturm und Nebel, so bringt er uns auch Früchte, wie keine andere Lebenszeit, besitzt Charafter, läßt die Kraft Rraft erproben.

Ruhige Rlarheit wirft sonnigen Glang auf unfer Leben auch auf das Leben der Frau, deren Alter allerdings leicht trüber und einsamer, als das der Männer sich gestalten kann.

"In der Jugend ift jungsein leicht, Schwerer und schöner, wenn's Haar sich bleicht!"

Und bamit tommen wir zu unserem zweiten Stichwort - zum Altern!

Das Alter an fich ift nämlich im Grunde etwas burchaus relatives, so gut als wie die sogenannte Jugend. Alte Köpfe liben oft auf scheinbar jungen Körpern, und umgekehrt, jugendliche, ja Kindesköpfe auf älteren, erprobten Schultern, und das kommt einfach davon her, weil Alter und Altern nicht dasselbe, wie Jugend und Jungsein nicht immer das Gleiche ist, und weil lebenfalls das Eine das Andere durchaus nicht auszuschließen

Man klagt oft über Altklugheit bei Kindern, über Frühreife ber Jugend. — Das ist schlimmer, wie wenn der junge Most aufbrausend überschäumen würde, denn besser meist in solchem Fall ein "Plus", als ein "Minus". Gerade das Allerschönste aber, jenes sonnige, wohlthuende Licht, welches Segen spendet, Nacht erhellt, Früchte reift, wohin es feinen Strahl erglänzen läßt, gerade bie ift an tein Alter gebunden, die Wärme, welche die Strahlen aussendet, sie lebt im Menschenherzen, speziell in dem der Frau, und deshalb altert auch das echte Weib im Ganzen weniger als der Mann, weil sie mehr aus dem Herzen, wie er mehr aus dem Geiste schöpft! So hohe Siege aber auch der Menschengeist versechten kann — die reinsten, reichsten, mächtigsten find boch wohl die des Herzens!

Man sagt, daß ein Mann so alt ist, als er erscheint und aussieht, die Frau aber so alt, als sie in den Augen Dessen oder Deren ist, Die sie lieben! Damit allein ift genug gesagt, benn Die Richtigkeit dieses Ausspruches zugeben, läßt uns zugleich zu bem allerichonften Wahr= und Beweisspruche gelangen:

"Rein, nein, die Liebe altert nicht -Ift und bleibt Connenschein!"

Fragt nur bas Berg einer treuen, gartlichen Gattin, Mutter, Lochter, Schwester, ob es etwas vom Altern weiß? Im Gegentheil: echte Liebe wächst noch mit dem Alter, aber vom Altern weiß sie nichts! Selbstloser, inniger, intensiver noch konzentrirt ste sich vielleicht, doch die Jahre, die der "grobe Geselle", das Allter, bringt, sind ihr keine Schred-Gespenster, sondern bewahren dem wohl älter werdenden, doch nicht alternden Menschen jene unverwelkliche Jugendfrische, welche sogar der Jugend selbst nicht immer in vollem Mage eigen ift.

Gerne sei es, hier den Reis, den goldenen Schimmer, jenes unsagbare köstliche, naive Etwas ableugnen, ober auch nur unterschätzen zu wollen, die ber eigentlichen, rosigen Jugend erbund eigenthümlich angehören, deren privilegirtes Glück ja eben darin besteht, daß sie selber garnicht einmal weiß, wie glücklich sie ist. Gerade deshalb aber, weil diese äußerliche Jugend- und Rosen. Rosenzeit eine so kurze, und weil die Wissenschaft des "Warum" in Bezug auf Glück im Menschenleben weit mehr Garantie der Dauer bietet, und auch deshalb, weil das Alter — nicht das Altern — eine Sache, eine Thatsache ist, die uns Allen blütt, wenn höflichen wenn wir am Leben bleiben, deshalb ift es besser, den "höflichen Mann" — wie Goethe sagt — nicht in einen "groben Besellen" du verwandeln, den Niemand recht mag, sondern lieber sein Loblieb zu singen und laut mitzurufen: "Gin Hoch dem Alter!"

Rlara Reichner.

In Nacht und Nebel.

Gine heitere Solbatengeschichte.

Bon berman Ferichte.

(Rachbrud verboten.) Die große Artillerie = Schießübung im Jahre 1854 war be= endigt, die in und um St. versammelten Batterien und Feftungs= tompagnien bes Artillerie=Regiments waren in ihre Barnifonen abmarichirt und nur die in St. ftebenden waren bafelbft gurudgeblieben. Diese Schießübung mar, beiläufig gesagt, die erste, welche unter ber General = Inspettion bes General = Lieutenants von Sahn ftattfand, nachdem ber langjährige General-Infpetteur der Artislerie, Pring Abalbert von Preußen, zum Abmiral ber Flotte ernannt worden war.

Nach der glücklichen Beendigung dieses zwar angestrengten, aber boch intereffanten Commerdienftes glaubte nun Jedermann, baß der alte Garnisons= und Friedensdienft wieder in gewohnter Weise Plat greifen wurde. 3war tobte im Orient ein blutiger Rrieg und die Fundamente bes alten Rugland fingen an zu wanten, aber die Soffnung, daß auch Preußen zu den Waffen greifen und fich für die eine ober die andere Partei entscheiben murbe, mar längst aufgegeben.

Da — eines Tages schlug wie ein Blit die Ordre ein, daß die gesammte Artillerie und Kavallerie sich sofort auf Kriegsfuß zu setzen habe. Diese Ordre wurde namentlich von allen jüngeren Berufsfoldaten mit Jubel aufgenommen, benn wie ein junger Gesell immer wanderlustig ist, so ist ein junger Soldat jederzeit kriegslustig. Der Krieg ist ja sein Handwerk, — und so lange man ihn nicht gesehen, wünscht man ihn. Wer möchte ihm das verdenken? Und wer hatte es ihm gerade in jener Zeit verdacht, wo noch in aller Bergen die Erinnerung der Mobilmachung von 1850/51 lebte, die fobald endete! Run ging ein neuer Hoffnungs= ftern auf! Mit fieberhafter Thätigkeit, wie man fie in fpatern Sahren noch in weit ernfterer Weise kennen gelernt hat, ging es an die Komplettirung der Batterien, und das war in dama-liger Zeit wahrlich keine Kleinigkeit. Noch immer nämlich war das alte Material von 1816 im Gebrauch, während das sogenannte neue Marerial von 1842 nach ber Mobilmachung wieber in die Wagenschuppen eingestellt worden war. Alles das wurde nun wieder herausgeholt und in Dienst gestellt. Außerdem bestand damals, wie heute noch, eine Friedensbatterie aus nur vier Beschützen, mahrend eine Kriegsbatterie acht Geschütze, vier Borrathse, acht Granate refp. Reservemagen hatte, welche bei ben fechspfündigen Batterien mit je fechs, bei ben zwölfpfündigen mit je acht Pferden gespannt waren.

Da gab es also Arbeit zur Genuge und es war eine Luft ju feben, wie vom Bochften bis jum Geringften fich jeder bemühte, die Stelle auszufüllen, an die er hingestellt war. War bann das mühfame Tagewerk vollbracht, dann ging es des Abends noch gar lebhaft zu. Die Offiziere kamen in ihrem Casino zu- sammen und manche Flasche und gar manche Riesenbowle wurde in ber Soffnung auf einen frifch frohlichen, fiegreichen Krieg geleert. Cbenfo enthusiasmirt waren die jungen Offizier = Uspi= ranten und wenn fie auch nicht in Wein fchwelgten, fo fagen fie boch des Abends beim schäumenden Bier beisammmen, fangen Kriegslieder und träumten von Ruhm und Avancement ohne vorberiges Examen, gegen welches gar mancher ein fehr berechtigtes Grauen haben mochte.

Da es bamals in St. noch teine Artillerie-Raferne gab und die dort in Garnifon ftehenden Batterien in Privatquartieren und Ställen untergebracht waren, so erhielten dieselben auch so-fort nach ihrer Komplettirung Marschordre und zwar zunächst nach ben fleineren Städten ber Proving.

Der geneigte Lefer folge mir nun gefälligst nach bem Stäbt-chen G., woselbst bie erste jechspfündige Batterie in Kantonnement liegt. Es ift Anfang Oktober und ichon ift man vier Wochen hier und wartet noch immer auf weitere Ordre, - Die aber ausbleibt. Es war baber vorauszusehen, bag man ben Winter über hier bleiben werde, an eine wirkliche Mobilmachung schien man nicht zu benten, ba die Abkommandirungen zur Artillerie-Schule nach Berlin in gewohnter Beife vor fich gingen. Die Batterie richtete fich baber in bem Städtchen nach und nach immer häuslicher ein und ba die Bürgerschaft über ihre neue Garnison sehr erfreut war, so kam fie berselben sehr freundlich entgegen und es herrschte auf beiben Seiten bas beste und schönste Gin=

Der vortreffliche Batteriechef, Sauptmann Troft, schenkte zwar feinem im Dienst etwas und egerzirte feine foeben neufor= mirte Truppe mit allem Gifer und aller Strenge, außer Dienft jedoch war er ein wohlwollender Borgefetter und ein väterlicher Freund seiner Offiziere und jungen Aspiranten. Lettere zog er namentlich gern an sich heran und freute sich, wenn sie ben bienftlichen 3mang ablegten und fich in ber Befellichaft frei und ungezwungen bewegten. Sauptmann Troft mar einer von ben seltenen Männern, die nicht vergeffen haben, daß auch fie einmal jung gewesen find und beshalb übersah er auch, sofern man sich im Dienst nichts zu schulden kommen ließ, gern einmal einen dummen Streich, der außer Dienft gemacht wurde. Es mar daher fein Wunder, daß fich um diesen hochgeachteten und beliebten Mann fehr bald ein gemüthlicher Kreis bilbete, an welchem auch einige Einwohner ber Stadt theilnahmen und zu welchem felbstverständ= lich die Offiziere, der Arzt, der Fähnrich und die Avantageure der Batterie gehörten. Das Hauptquartier besselben befand sich in "Reichmann's Sotel," in welchem ber Sauptmann wohnte und wo man auch einen gemeinschaftlichen Mittagstisch eingerichtet hatte. Hier faß man denn auch, ba der kleine Ort andere Ge= nuffe und Berftreuungen nicht bot, jeben Abend in fröhlicher Un= terhaltung beisammen, wobei nicht nur die dienstlichen und außer= dienstlichen Erlebnisse bes Tages und die etwa gemachten Eroberungen auf dem letten Balle lebhaft besprochen wurden, sondern auch allerlei andere Kurzweil getrieben wurde. Zu den täglichen Besuchern dieses Abendzirkels gehörte unter andern auch der Post= halter bes Ortes, Herr Lorenz, ein kleines Mannchen mit glatt-rafirtem Gesicht und einem fehr feinen, bunnen Stimmchen, deffen ewige Aufregung und wieselartige Beweglichkeit allen andern ausnehmenden Spaß machte.

Die Pofthalterei des Berrn Lorenz lag nämlich bem Bafthof gerade gegenüber und ba bas Städtchen an ber großen Strafe

nach dem Often der Monarchie lag, wohin bamals noch keine Gifenbahn führte, fo mar der Boftverkehr, namentlich zur Ferienoder Weihnachtszeit, häufig ein fehr frequenter und es tam vor, daß mitunter acht bis zehn Beiwagen gestellt werden mußten. Berr Lorens war daher in permanenter Aufregung, fah im Zimmer nur mit einem Auge, während das andere scheinbar stets nach drüben hinschielte, auch schien er nur mit einem Ohr auf die oft sehr heiteren Geschichten der Gesellschaft zu hören, während er mit bem anderen ftets nach etwaigen Poftsignalen hinaus horchte. Ram dann die Post und avisirte mit ihrem "tarata, tarata" eine Anzahl Beiwagen, so sprang ber Posthalter mitten in der Unterhaltung entsetzt auf und sauste zur Thüre hinaus, indem er schrie:

"Berr Gott, feche Beimagen!"

Und so oft dies Stuck spielte, so oft amufirten sich die An= wesenden königlich darüber und lachten hinter dem geängstigten Männchen drein, das dann nach einiger Zeit ganz echauffirt wieder tam und die Unterhaltung gewöhnlich da wieder aufnahm, wo es sie unterbrochen hatte.

Es war, wie schon gesagt, Anfang Oktober, die Abende waren länger und fühler geworden und der gewöhnliche Rreis der Befucher von Reichmann's Sotel faß ichon längere Zeit bei einem Glas Grogt gemüthlich plaudernd beisammen. Auch bas fleine Posthalterchen hatte sich, nachdem er die Abendpost expedirt, wieder eingefunden und gab sich behaglicher Ruhe hin, da fein Tagewerk nunmehr beendigt war. Sben hatte er sich in ein län= geres Bespräch mit bem Sauptmann verwickelt, in welchem er sich bes Längeren und Breiteren über feine Landwirthschaft ausließ, als man braugen einen schweren Wagen raffeln borte und bas Extrapostfignal zu uns herüberschmetterte.

"Berr Gott, eine Extrapost!" fchrie bas Männchen, indem es mitten im Sate abbrach, nach feiner Mute griff und gur Thure hinausichoß.

Alles lachte; ba aber ber Hauptmann heute seine allerbeste Laune hatte und eine Schnurre nach ber anderen ergablte, fo tummerte sich Niemand weiter um die Extrapost, die inzwischen an ber Post vorgefahren war. Bald jedoch wurde es auf dem Hausflur lebendig, Thuren murben auf- und zugemacht, die Stimme bes Wirthes, welcher hinaus geeilt mar, ließ fich vernehmen und man borte, wie eine fremde befehlende Stimme einige turze Fragen hinwarf, die der Wirth, welcher fonst gerade tein Muster von Höflichkeit war, sehr bevot beantwortete. Die gemuthliche Grogt-Gesellschaft horchte boch auf, aber fie follte nicht lange in Ungewißheit bleiben. Die Thure that sich auf und es traten zwei Offiziere ein, ein alter und ein jungerer. Raum aber hatte ber Sauptmann ben alten Offizier, welcher einen Mantel um hatte, erkannt, als er wie ein Blig in die Sohe fprang, auf benfelben queilte und bienftlich meldete:

"Sauptmann Troft, — Batteriechef ber ersten sechspfün= bigen Batterie — ten Artillerie = Regiments, Kantonnementsältefter !"

Die Anderen ftanden wie Statuen, obwohl bie jungen Leute teine Ahnung zu haben schienen, wen fie vor sich hatten.

"Das freut mich ja ungemein, daß ich hier Kameraden finde," fagte ber alte Offizier, beffen militärischer Grad nicht zu erkennen war, zumal er auch feine Beneralftreifen an ben Beinfleibern

trug, "Ihr liegt wohl hier in Kantonnement?"
"Zu Befehlen, Excellenz!" erwiderte der Hauptmann. "Die Batterie liegt seit vier Wochen hier und wartet auf weitere

"So — so," lachte ber fremde Offizier, "auf weitere Marsch-ordre wartet Ihr. Na, laßt Such nur die Zeit nicht dabei lang werden . . . Aber, bitte, meine Herren, laffen Sie fich nicht ftoren, ich bleibe hier über Nacht habe eine weite Tour gemacht leben Sie wohl." Damit wandte er sich wieder der Thure zu.

"Befehlen Excellenz, morgen bie Batterie zu feben?" fragte ber Sauptmann, ber nichts lieber that, als feine herrliche Rriegsbatterie in Parade vorzuführen, ba er gewiß war, nur Lob und Shre bamit einzuernten.

Die Excellenz that aber, als hatte fie die Frage nicht gehört, sondern sprach leise mit ihrem Abjutanten, weshalb der Sauptmann glaubte, feine Frage wiederholen zu muffen. "Befehlen Ercellenz, morgen die Batterie zu feben?"

"Na denn, mein Sohn," näselte Excellenz und lächelte dabei ungemein freundlich, "wenn Sie es denn durchaus haben wollen, bann will ich Ihnen den Gefallen thun, . . . aber morgen früh um fünse, später habe ich keine Zeit Wünsche wohl zu schlafen!"

Damit ichob. fich Ercelleng gur Thur hinaus, gefolgt von bem lächelnden Abjutanten und gleich darauf hörte man beide die Treppe hinauf fteigen.

Es ift gang absolut unmöglich, Die langen Besichter gu befchreiben, welche bie ber Batterie angehörigen Unwesenden machten. als sie diesen Befehl vernahmen, die Feder aber verweigert geradezu ben Dienst, die ellenlangen Flüche wiederzugeben, welche dem "Baun ber Zähne" bes Batterie = Baters entsuhren. So rapide und schnöde ift wohl noch selten eine gemüthliche Abendunterhal= tung unterbrochen worden und namentlich die jungeren Berren, welche die angeschwollene Bornesader auf ihres Sauptmanns Stirne fehr genau fannten, waren gang verblufft und wußten noch immer nicht, was dies alles zu bedeuten hatte. Giner der= felben, der Bombardier Förster, sonst wegen seiner Schneidigkeit im Dienst und seines allezeit guten Humors ein Liebling des Sauptmanns, erlaubte fich die schüchterne Frage, wer denn eigent= lich der hohe fremde Offizier fei?

"Und Sie junger Mensch fragen noch?!" bonnerte ihn ber Sauptmann an. "So was betommt nur Giner fertig - Seine Excellenz der General der Kavallerie, Freiherr von Wrangel!" Was nun folgte, war das völlige Gegentheil von alledem, was man in der Welt "gemüthlich" zu nennen pflegt. Der Hauptmann steckte seine Dienstmiene auf und wurde

Batteriechef, die Offiziere erhielten turze Befehle und die jungen Leute schickten sich an, das Lokal zu verlaffen.

"Wer hat du jour von ben Bombarbieren?" fragte ber

Ich felbst, Herr Hauptmann," erwiderte Bombardier Förster in bienftlicher Saltung.

"Sofort zum Feldwebel, Bombardier Förster", befahl ber Sauptmann. "Die Avancirten follen umgehend fich drüben im Wachlokal einfinden und meine weiteren Befehle erwarten. Die Herren Offiziere ersuche ich, zugegen zu sein. Himmelbonnerwetter, ich verfluchtes Rhinozeros!" Damit ging er ab und alle übrigen Unwesenden ftoben auseinander, um ben fo unerwartet über fie gekommenen Dienst anzutreten.

Als der vorher durch das Extrapostsignal aufgescheuchte kleine Posthalter wieder zurückfehrte, fand berfelbe einen ganglich verwaisten Stammtisch vor und, wo noch kurz vorher eine fidele und nichtsahnende Befellschaft geseffen hatte, legten halbgeleerte Blafer, liegengebliebene Cigarrenftummel und umgeworfene Stuble Beugniß für die Vergänglichkeit alles Irdischen ab.

Darauf schlich auch das Postmännchen, dusterer Ahnung voll, daß etwas Außerordentliches paffirt sei, still davon und murmelte: "bas habe ich mir gleich gedacht."

Der General von Wrangel will morgen früh um fünf Uhr die Batterie inspizieren!"

Wie ein Blitz fuhr diese Nachricht unter die Avancirten und Mannschaften, benn namentlich bie älteren Leute wußten, was dies zu bedeuten hatte, da es noch gar nicht so lange her war, daß derselbe kommandirender General des Armeekorps gewesen war. So schnell und unerwartet war einem Truppentheil wohl noch niemals eine Besichtigung über ben Sals gekommen und jeder, der früher Soldat gewesen ift, wird sich von den Schwierigteiten eine Borftellung machen konnen, welche in diefer Nacht befiegt werden follten und mußten. In einer Raferne, wo alles beisammen ift, mare bavon feine Rebe gemesen, hier aber, wo Mannschaften und Pferde in mehr oder weniger zerstreuten und engen Bürgerquartieren lagen, fehlte es an jeder Ueberficht und die Beschütführer liefen wie die gehetten Siriche von einem Be= höft zum andern, um ihre Leute zu überwachen, Da alles bei Licht geschehen mußte, so mußten zunächst Laternen herbeigeschafft werden; auf ber Montirungstammer wurden die Paradeuniformen halb im Finftern ausgegeben und die Sausthuren im ganzen Orte standen keine Minute still, so daß auch die Ginwohner keinen Schlaf finden fonnten. In allen Ställen und auf ben Sofen wurde beim fahlen Scheine halbblinder Laternen in Nacht und Rebel geputt und "ber Ritter mit bem Pferbefuß" muß babei feine helle Freude gehabt haben, benn fo viel, wie in diefer Nacht, ist wohl selten zusammengeflucht worden.

"Noch harrte im heimlichen Dämmerlicht die Welt dem Morgen entgegen, noch erwachte die Erde vom Schlummer nicht," ba raffelte Die Batterie über bas holprige Pflafter ber Stadt und nahm in zwei Staffeln Aufstellung auf einem Plate vor der Stadt, welche unmittelbar an der Chaussee lag, welche Se. Ercellenz paffiren mußte. Niemand aber mar in Paradestimmung, benn Reiner hatte etwas im Magen, Jedem aber waren Ropf und Augen schwer, so daß die Mannschaften eher wie eine Leichen= bittergefellschaft aussahen, als wie eine frische und thatfräftige

Unfang Oktober geht bie Sonne erft um 6 Uhr auf; es war daher noch ziemlich finster und diese Finsterniß wurde noch gesteigert durch einen dicken Rebel, ber aus den nahen Wiesen aufstieg und sich über die Erbe wie eine undurchdringliche Wolkenschicht lagerte. Durch diese Wolfenschicht erblickte man von weitem nur gang ungewiffe Umriffe von der aufgestellten Batterie und die hin= und herreitenden Bugführer glichen fabelhaften Luft= gespenftern. Der Sauptmann hatte an einer Rampe, welche von der Chauffee nach dem Plat führte, Aufstellung genommen, un= weit von diesem befand sich der du-jour-habende Bombardier Förster, dazu bestimmt, Se. Excellenz beim Aussteigen behilflich zu sein. Beide fröstelten, und die stillen, ingrimmigen Flüche, die der gute Batteriechef leise in sich hineinknurrte, ersetzten weder bas Morgengebet, noch ben Morgenkaffee.

"Saben Sie benn keinen Schnaps?" fragte ber Hauptmann feinen Aspiranten und wischte sich den nebelnaffen, langen Schnurr= bart ab.

"Nein, Herr Hauptmann," erwiderte der also Gefragte, "ich

trinte feinen Schnaps."

"Was, Berr!" rief der enttäuschte Chef, "Sie trinken keinen Schnaps, - faufen Sie etwa bei folchem Wetter Gelterwaffer?"

"Nein, Berr Sauptmann," lächelte ber verschmitte Bombardier, "ich trinke dann und wann, wenn durchaus die Nothwendig= feit vorliegt und ich einen habe, einen fleinen Cognac, gur Roth einen Allasch, mitunter, in Ausnahmefällen, auch mal einen Benediftiner -

"Hören Sie auf, Herr," rief ber Hauptmann, "Sie sind im Stande, Einen zum Tantalus zu machen. . . . Doch da kommt er wahrscheinlich, hören Sie mal hin."

In ber That rollte von ber Stadt her ein Wagen heran, das Extrapostsignal ertönte, — der große Augenblick war getommen, welcher der zähneklappernden Parademannschaft Erlöfung

"Stillgeftanden!" donnerte die Rommandostimme des Saupt= manns zur Batterie herüber, - ob der Befehl befolgt murbe, war freilich in Nacht und Nebel nicht zu erkennen; doch das war felbstverständlich. Es trat in dem Nebelmeer Todtenftille ein und wer es nicht wußte, ahnte kaum, daß dort unten eine Königlich Preußische Batterie in Paradestellung stand.

Einen Augenblick barauf mar auch ber Wagen Gr. Ercellenz gur Stelle, ber Poftillon hielt an und ber Bombarbier Forfter

iprang eilig herzu, um ben Schlag aufzumachen. "Laß man fein, mein Cohn," fagte ber Beneral fehr freund-"ich bleibe sigen." Der Bombardier trat einige Schritte zurud und Hauptmann Troft machte feine Meldung und erwartete das Weitere.

Schön, schön, lieber Hauptmann," fagte ber General lächelnd, "war mir febr angenehm, Ihre werthe Bekanntichaft zu erneuern, - glaube, habe ichon fruber in St. Die Ehre gehabt . . . Bedaure nur, daß Gie sich foviel Umftanbe gemacht haben, . . . wäre wirklich nicht nöthig gewesen, . . . 's ist boch eine schöne Sache, so 'ne Kriegsbatterie zu kommandiren, scheint ja alles gang propper zu fein, — laffen Sie man rühren, — ich glaube, fie steh'n stille, . . . 's ift freilich bei dem Nebel nicht viel zu feben und ich bedaure, nicht näher 'ran tommen gu tonnen, . . . habe aber wirklich teine Zeit, muß den Anschluß Laffen Sie man ein= an den erften Bug nach Berlin erreichen. ruden, . . . werben wohl noch alle nüchtern sein. Vorwärts, Postillon! Abieu, lieber Hauptmann, grußen Sie bie Herren Offiziere von mich."

Der Sauptmann legte die Sand an den Selm und Bombardier Forfter bemerkte, wie die bekannte Aber auf feiner Stirn mächtig anschwoll; ber Postillon schnalzte mit der Zunge und der Wagen mit dem General fuhr davon. Bombardier Förfter, welcher noch immer unweit bes Wagenschlages stand und Gr. Excellenz neugierig anblickte, konnte nur noch hören, wie ber General zu seinem Adjutanten heiter lachend sagte: "Ich wette, der fragt mir auch nicht wieder!"

Sauptmann Eroft hatte fich ingrimmig gur Batterie gurudbegeben, stillschweigend seine schwarze Bamba bestiegen und rief bem Premierlieutenant Berhard gu:

Laffen Sie die Batterie einruden, Berr Lieutenant Berhard. Um eilf Uhr ist wie gewöhnlich Appell; sonst hat die Batterie heute Rube."

Darauf gab er der Gamba die Sporen und faufte bavon, daß Ries und Funten ftoben. Im Städtchen aber lag noch immer alles im tiefften Schlaf, als die Batterie burch die holprigen Straßen raffelte, um auf ben am andern Ende der Stadt gelegenen Parkirplat zurückzukehren. Und als die Bürger ihr Tagewerk begannen, fingen die Mannschaften der Batterie, Offiziere, Avancirte und Kanoniere an, von den Strapagen diefer Nacht= und Nebelparade auszuruhen.

Als sich Mittags die Tischgesellschaft in Reichmann's Sotel wieder zusammen fand, gab es felbstverständlich ein großartiges Raisonnement über die vergebliche Mühe, die man sich auf Rosten der Nachtruhe gemacht hatte, sowie über diese eigenartige Besichtigung bei Pacht und Nebel. Namentlich aber war ber Haupt= mann ganz außer sich und nannte sich, — ein Lieblingsausdruck von ihm, - ein Rhinozeros über bas andere, daß er durch feine wiederholten, aufdringlichen Fragen die nächste Beranlaffung gu Diefer eigenartigen "nächtlichen Beerschau" gegeben hatte. Gin Freudenschein leuchtete jedoch über die etwas übernächtigen Gesichter ber Tischgesellschaft und ein allgemeines "Ah" ber Ueberraschung entfuhr allen Lippen, als Berr Reichmann, der Wirth, mit Bulfe bes Sausknechts eine riefige Unanas = Bowle hereinschleppte und handgerecht neben der Tafel plazirte.

Berrschaften," fagte ber gute Hauptmann, "ich habe mich furchtbar geärgert und Ihr jedenfalls nicht minder; es ift uns daher eine gemeinschaftliche Kur nothwendig, um das moralisch= physische Gleichgewicht wieder zu erlangen. Ich bin bei ber Geschichte der schuldige Theil, denn meine verfl Fragen haben uns diesen Nachtsegen eingerührt, . . . ich habe mich, da Strafe fein muß, zu diefer Bowle verurtheilt . . . wunderbar ift Bachus Gabe, barum eingeschenft! Ich Rhinozeros hatte miffen fonnen, daß, wer viel fragt, viel Antworten betommt . . . Gins aber fteht nun fest: Den frage ich nichts wieber!"

"Ja, daffelbe hat Sr. Excellenz auch gesagt," erlaubte sich schüchtern Bombardier Förster gu bemerten, indem er den Saupt mann lächelnd anfah.

"Was hat er gefagt?" fragte ber Hauptmann lachend. "Der fragt mir auch nicht wieder!" citirte ber humoristische Bombardier, indem er die Stimme bes Benerals täuschend nach

"Na ja," lachte ber Sauptmann, "das fann ich mir benten. Solche Scherze liebt die Excellenz über die Maßen und die lieben Berliner denken, der alte gute Papa Brangel kann nur den Damen Rughandchen zuwerfen und fich die zudringlichen Jungens abwehren, - ben follten fie nur mal im Dienft fennen lernen. Doch nun zu ben Waffen! Sie, Bombarbier Förster, der Sie außer Cognac, Allasch und ausnahmsweise Benediftiner feinen Schnaps trinfen, übernehmen das Ginschenkeamt und nun lagt uns lustig sein bis in Nacht und Nebel hinein!"

Mannigfaltiges.

(Gine zeitgemäße Erinnerung an ben "Alten Frig") bringt ber "Bär" in Folgendem: König Friedrich II liebte es, wenn er mit Jemand fprach, eine offene, freie Antwort zu erhalten. Als er ben General Ratler das Gendarmerie : Re giment verlieh, fagte er zu ihm: "Mein lieber Ragler! gebe ihm das Regiment, weil ich Jemanden dabei haben muß der nicht so galant ift, wie die anderen Offiziere." das ift", erwiederte Ratler, "fo haben Gure Majeftat fehr glid lich gewählt: benn Gott weiß es, baß ich fo wenig galant bill daß ich erft einen Tanzmeister annehmen mußte, ehe ich mich in Berlin zeigen durfte." — Rachdem der General das Regiment einige Beit geführt hatte, fragte ihn der König einmal : "Rull Ragler! Wie ift Er mit feinen Offizieren gufrieden?" - "Recht gut, Guer Majestät!" antwortete Rapler. "Aber Berr, es find ja fast lauter Petitsmaitres!" warf Friedrich ein. "Des Nach mittags vielleicht, Guer Majestät", versette der General, "bein Exerziren und auf der Parade sind es tüchtige Offiziere: bas übrige geht uns beibe nichts an! Gie thun, was ich befehle, und werden, wenn es einmal Beit fein wird, gewiß dahin reiten, wohin ich sie führe; mehr können Sie und ich nicht verlangen! Die grade und männliche Antwort gefiel bem König zwar; war ihm aber fo ungewohnt, daß er fich darauf furz umwandte, indem er fagte: "Run, morgen werbe ich sehen, was fie konnen. Morgen um 10 Uhr foll das Regiment auf dem Exergivplate vor mir egerziren!" — Am anderen Tage in aller Frühe ver sammelte der General bas Offiziertorps feines Regiments um fich und hielt folgende Unrede: "Meine Berren! Geftern Abend hat mir ber König gesagt, die Offiziere meines Regiments feiell sämmtliche Petitmaitres. Ich habe ihm geantwortet: Im Dienst thun sie ihre Schuldigkeit und werden fie stets thun: das übrige ginge uns beibe nichts an. Ich hoffe, Sie werben heute zeigen, daß ich die Wahrheit gesagt habe. Sagen Sie auch Ihren Leuten, daß fie, wenn heute der Konig bem Ererziren beiwohnt, fchlechter bings nicht thun follen, wie wenn ber Ronig zugegen mare. Gie follen nur auf mich und mein Commando hören!" erschien früher auf bem Plate, als bas Regiment eintraf, und fuchte es dadurch in Berlegenheit zu bringen, daß er anfing, über das lange Ausbleiben zu schelten, wobei ihm die Worte unter liefen: "Die Berren haben gewiß noch nicht ausgeschlafen! Ruhig legte hierauf der General dem Pferde bie Zügel auf ben Sals, zog mit der einen Sand die Uhr, mit der anderen die Ehreibtafel hervor und sagte: "Sehen Guer Majestät! Hier steht die gestern gegebene Ordre, und so viel ift's an der Zeit: wir hatten alfo gut noch 10 Minuten schlafen können." — Der Rönig machte ein verdrießlich-freundliches Geficht und befahl, bas Regiment folle in Bügen abmarschiren, bicht vor ihm Estadrons formiren 2c. und rebete immer in das Regiment hinein, um es in Unordnung zu bringen. Rach beendigtem Exergieren fagte Friedrich "Das Regiment hat unvergleichlich geritten, mein lieber Rapler

"Das kann ich eben nicht sagen," entgegnete ber General, bie Eskabron bes Obersten Golz ließ sich irre machen." "Daran war ich schuld," begütigte ber König lächelnd, "nehme Er es nur nicht übel!" "Ei, da hätten die Leute wenigstens so klug sein sollen, sich nicht daran zu kehren," versetzte Kapler "beim Exerziren und in der Rirche muß immer nur einer fprechen Der König verschluckte bie Pille und bezeugte ihm nochmals feine Zufriedenheit. Um aber boch etwas zu tabeln, meinte Friedrich, die Hüte wären nicht gut gestutt. Da lächelte Kagler und fagte: Geben mir Majeftat nur einen Probehut! Gin Gut

ift leichter zuzustuten als ein Ropf! für die Redaktion verantwortlich: Baul Dombromefi in Thorn.

0000000000000000:00000000000000

Empfehle meine in eigener Wertstatt gegrbeiteten

Waschlederhandschuhe.

weiß und farbig, in Streicher=, Biegen=, Wild= und Rennthierleder;

und Reitbesätze

in Ziegen=, Ralb=, Wild= und Rennthierleder. Bestellungen nach Maaß werden sofort ausgeführt, wie auch das Waschen und Farben ber Sandschuhe gut und schnell.

Hochachtungsvoll F. Menzel

Sandschuhmacher u. Zandagift, Thorn, Butterstrasse 145.

000000000000001000000000000000

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresben ift nach ben neuesten Forschungen durch feine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hantunreinlichkeiten, Miteffer, Finnen, Rothe Des Gefichts und der Sande befeitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei Adolf Leetz.



Künstliche Zähne

werben naturgetreu, schmerzlos eingesett, Bahnschmerz sofort entfernt, angestockte Bähne plombirt u. f. w. bei

K. Smieszek, Dentift, Neuftädt. Markt neben ber Apotheke.



bei Kornatowo, Station ber Weichfelftädtebahn,

über circa 50 Stuck 1 Jahr 4 Mon. alte Rambouillet-Kammwoll-

Böcke am 28. August cr., Mittags 3"Uhr.

Berzeichniffe am Auftionstage. Bei rechtzeitiger Unmelbung Wagen auf Bahnhof Kornatowo.

A. v. Boltenstern.

Dianinos billig, baar oder Raten. Fabrik Weidenslaufer Berlin NW.

Wohnung, II. Etage, v. 1. Oktober, 1 und 1 tl. Wohnung von sofort zu vermiethen.

S. Blum. Culmeritr. 308. 1 St. Gerberitr. 286 ift die I. Stage v. 1. Ottober 3. v. M. Schmidt.

empfiehlt billigft

F. Gerbis. Mineralwasserfabril Wohnung zu verm. Schuhmacherftr. 4

Unter Allerhöchstem Protektorate S. M. d. Kaisers u. Königs und unter dem Ehrenpräsidium S. K. K. Hoheit

des Kronprinzen. Grosse Jubiläums-Kunstausstellungs-

veranstaltet von der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Ziehung am 15. September or. und folgende Tage.

Original-Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos (auch gegen Coupons oder Briefmarken), empfiehlt und versendet

Alleiniges General-Debit und haupt Collection : Hamburg, Grosse Johannisstr. 4. Lovfe à 1 Mf. find auch zu haben bei C. Dombrowski-Thorn

Gewinn-Plan.

 $1 \text{ à } 30\,000 = 30\,000\,\text{M}.$ 1 à 20 000 == 20 000 " 1 à 15 000 == 15 000 n $1 \text{ à } 10\,000 = 10\,000 \text{ "}$ 3 à 5000 == 15000 " 10 à 2000 == 20000 " 1 000 == 20 000 " 20 à 20 à 600 == 12000 ,1 400 == 12000 " 30 à 35 à 300 == 10 500 " 200 = 10000 11 50 à 150 == 13 500 " 90 à 120 == 12 000 11 100 à 100 à 100 == 10000 11 40 = 8000 ,1 200 à 20 == 16 000 " 800 à 10 == 10 000 , 000 à 5 = 6000, 1 200 à 25 000 Gew. = 50 000 1 28 662 Gw. i. W. v. 300 000 M.